PAULO-Geschäftstelle: Rua Libero Badaró 64 64 A — Osixa do Obrreio Y Telegramm-Adresse: «Zeitung»Sanpaulo — Telephon Nr. 4575 RIO DE JANEIRO — Geschäftsstelle: Rua Alfandega 90 — Caixa Correlo 303 Felephon: Norie 2112.

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Abonnementspreis: Pro Jahr 203000 für das Inland, 803000 für das Ausland. Preis der achtgespaltenen Podtzeile 200 Reis. Grössere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

- Einzelnummer 100 reis. -

Gesetzt mit Setzmaschinen «Typograph»

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3 a

Gedruckt auf einer Duplex-Rotationg-Maschine

Nr. 6 XVIII. Jahrg.

Donnerstag, den 7. Januar 1915

XVIII. Jahrg., Nr. 6

Original - Telegramme

Deutschen Zeitung.

Buchos Aires, 6. Der denische Wannpfer "Ofavi" landete in Las Palmas 100 Secleste von den Besatzungen der französischen

Bernighter ... Ve omiangel... .. A mene Wesser's auch .. Werider... SOUTH CARS CHERE HIS CHECKE MERINESfers..Eclevine". welchevom Maile de actuación .. My nochen doughants Willedcher in adhantischer Ozens in den Ciruma Boco and of Edu. Che. ed.

Buends Aires, 6. Nie Russeu machten im Süden von Corlice hellige Angrille seef che distorechelischeen-were grant and the same of the Elegaçe, elwesegu jes egges Meieringen Br russische Offiziere und 12.699 Soldiston gefinngen.

Buenos Aires. 6. Die Tärkenerrangen einen entscheidentich Sies über die Russen bei Sary-kannysch in Wewershamshamicen. Sie erobcaten dabei acht schwere dieschiitze. 15 Plaschinenmestater 2000 Bussen zu

Bucnos Aires, 6. Nordlich von Arras versuchten die Franzosch eine Schauze der Dentschen in die Buft zu Sprengen. wurden indessen zurückgeschlagen. Die Beatschen machten viele defangenc.

Elucnos Aires, 6. Houtsolic Bilionor larchizech feboci. Rosendaël und Condekerque. Sie warien Bomben and our Pennitionsdepot had beeth. bode et et ein die Eine ft MOS. The shie of

Offizielles Telegramm der k. u. k. österr.-ungar. Gesandtschaft in Petropolis.

Der Stand der Operationen bis 28. Bezember v. J. war der folgende: Da in den Karpathen zahlreiche Streitkräfte des Feindes erschienen waren, zogen wir unsere Truppen freiwillig zurück, um eine andere Einteilung vorzunehmen. Diese hat aber nicht den geringsten Einfluss auf unsere Stellungen im Morden. Vom 11. bis 20. Dez. nahmen wir 43,000 Russen gefangen. Infolge der Operationen gegen die Russen stellten wir die Offensive unserer siegreichen Truppen gegen Serbien ein. Die Angriffe der Montengriner gegen unsere Grenzen wurden zurück-geschlagen. Das Oberkommande über unsere Balkan-Armee wurde dem Erzherzog Eugen übertragen. Am 21. Dezember wurde im Adriatischen Meer ein französisches Unterseeboot in den Grund gebohrt und ein Dreadnought durch ein Torpedo beschädigt. Deutsche Kriegsschiffe sind in die Nordsec hinausgegangen. Auf den Worften in Kiel herrscht grosse Tätigkeit. Eines unserer Fluyzeage krouzte über Gettinje und warf it Bomben. General Bennenkampf ist beim Zaren in Ungnade gefallen. Die deutschen Truppen bombardierten

Deutsche Zeitung.

Buenos Aires, 6. 0 vapor allemão "Otavi" desembarcou em Las Palmas 100 tripulantes dos vapores francezes "Montargel", "Anne Marie" e "Union" e do vapor inglez "Bellevue", que foram postos a pique no Atlantico pelo cruzador auxiliar allemão "Kronprinz Wilhelm."

Buenos Aires, 6. Os russos fizeram violentos ataques contra os austriacos ao sul de Gorlice, foram porem rechassados. Estes | aprisionaram durante os dias de festa 37 officiaes russos e 12699 soldados.

Buenos Aires, 6. Os turcos alcançaram uma victoria decisiva sobre os russos perto de Sarykamisch em Transcaucasia, fazendo 2000 prisioneiros e conquistando 8 peças de artilharia pesada, 15 metralhadoras e 2 trens militares.

Buenos Aires, 6. Ao norte de Arras os francezes trataram de fazer voar pelos ares um reducto allemão, foram porem rechassados e os allemães fizeram um grande numero de prisioneiros.

Buenos Aires, 6. Aviadores allemães appareceram sobre Rosendaël e Coudekerque, lançando bombas sobre um deposito de munições, que voou pelos ares.

Telegramma official

da imperial e real legação austrohungara em Petropolis.

A legação austro-hungara recebeu o seguinte telegramma official sobre o estado das operações até o dia 28 de Dezembro p. p.: Tendo apparecido nos Karpathes forças inimigas superiores, retiramos espontaneamente nossas tropas para um agrupamento novo, não influindo isso de maneira alguma sobre as nossas posições no norte. Do dia 11 até 20 de Dezembro aprisionamos 43000 russos. Por causa das operações contra a Russia sustamos a offensiva das nossas tropas victoriosas contra a Servia. Feram rechassados os ataques dos monte-negrinos contra nossa fronteira. O commando supremo do nosso exercite balkanico foi entregue ao archiduque Eugenio. No dia 21 foi posto a pique no Adriatico um submarino francez e avariado per um terpede um dreadnought da mesma nação. Navios allemães passaram para o mar do norte. Heina grande actividade nos estaleiros de Kiel. Um des nossos aeropianos passou sobre Cettinje, lançando 11 hombas. O general Rennenkampf cahiu no desagrado do Zar. As tropas allemães bombardearam Soissons.

Die wirtschaftliche Lage Brasiliens.

Ш

Unsere gegenwärtigen Ausfuhrprodukte könnten uns zu keiner raschen und nachhaltigen wirtschaftlichen Wiedergeburt verhelfen. Wir müßten deshalb Ausschau nach neuen Ressourcen halten. Aber wir besäßen ein Naturprodukt, das noch einmal als einer der bedeutendsten Paktoren in unserer Ausfuhr erscheinen würde: Eisenerz. Allerdings würde das nicht so bald geschehen. Erst in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts würde Eisenerz einen der wertvollsten Bestandteile unserer Ausführ bilden. Einzig in der Viehzucht, in der Vichwirtschaft liege unsere Reftung, denn sie könne uns in kurzer Zeit die Mittel liefern, derer wir zum Ausgleich unserer Zahlungsbilanz bedürfen. Auf die Förderung der Viehwirtschaft müßten die Bundes-, Staats- und Munizipalbehörden sowie die Privaten ihr Augemnerk wenden. Man müsse sieh vergegenwärtigen, daß die Vichzucht in allen Teilen des Landes mit Erfolg betrieben werden kann. Gerade das sei von der größten Wichtigkeit. Aus den Erzeugnissen der Viehwirtschaft könnten wir größere Mittel gewihnen als aus dem Kautschuk und vielleicht auch aus dem Kalfee. Wir brauchten einen Ausfuhrartikel, der immer schlanken und lohnenden Absatz findet und diesen Artikel werde uns die Viehzucht liefern, einen wahrhaft nationalen Artikel, der uns 400.000 bis 500,000 Contos im Jahr bringen kann.

Der Rindviehbestand im gauzen Gebiete der Republik sei auf 30 Millionen Stück geschätzt worden. Das Fundament zu unscrem zukünftigen Reichtum sei also bereits vorhanden. Es sei nur noch nötig, den Reielumn zunutze zu machen, um den Wert des Kapitals und seiner Rente zu verdreifachen. Argentinien gebe uns das eklatanteste Beispiel, was aus der Vieh-wirtschaft herausgeschlagen werden kaun. m Argentinien hätten aufänglich die Rindviehherden auch nur aus "Creoulos" bestanden wie in Brasilien, Dieses Rindvich habe nur einen geringfügigen industriellen Wert gehabt, Lediglich Häute und Hörner seien zur Ausfuhr gelangt just wie noch jetzt in Brasilien. Nach Abschlinß der Revolutionsperiode, die der argentinischen Viehzucht so großen Schaden zugefügt, hätten unsere Nachbarn begonnen, die Rassen zu verbessern und die Vieldestände zu vergrößern. Zu dieser großartigen Reformarbeit habe man nicht melir wie dreißig bis vierzig Jahre gebraucht. Redner werde nun einen kurzen Rückblick auf das werfen, was die Argentiner unter schwierigeren Verhältnissen als den misrigen erreicht haben.

Die argentinische Reformarbeit habe eingesetzt bei einer viel kleiueren Zahl von Vieh wie wir sie heute besitzen. Die Konjunktur sei den Argentinern keineswegs güustig gewesen. Es habe nicht an "Beef" gemangelt und die besiehende Konkurrenz hätte sie eigentlich entmutigen müssen. Anch hätte die Kälteindustric, olme welche ein Erfolg ausgeschlossen sei, noch in den Kinderschuhen gestockt. In Brasilien häfte man einen viel leichteren Anlang, denn es existierten bereits Kälteetablissements, es herrsche in der ganzen Welt Fleischnot und wir verfügten bereits über Viehbestände, welche die respektable Ziffer von 30 Millionen crreichten. Als Argentinien angelangen, habe sich sein Rindviehbestand nur auf 15 Millionen belaufen.

In den Jahren 1895 und 1908 seien in Argentinien Viehzählungen vorgenommen worden. Das erstemal seien 21.701,000 Srück Rindvieh gezählt worden, bei der zweiten Zählung habe man 29.116.625 Stück ermittelt. Die Vermehrung sei sehr beachtenswert. In der Zeit, welche zwischen den Zählungen lag, habe die Vieliausfulm eingesetzt. Von Jahr zu Jahr sei die Ausfuhr gestiegen. Ganz gewaltig sei die Sleigerung des Wertes des Viells. Im Jahre 1895 habe sich der Wert der Rindviehbestände auf 222.842.465 Pesos Gold belaufen, was zum Kurse von 26 d 664.000 Contos ausmache. Nach dreizehn Jahren, 1908, hätren die Viehbestände einen Wert. von 413.021.767 Pesos Gold gehabt, Zum Kurse von 16 d ergebe das 1,230,804 Conios. Nichts beweise deutlicher die Erfolge der Rassenverbesserung. Wir wüßten aus unserem Vichreichtum keinen auderen Nutzen für die Ausfuhr zu ziehen, als die Häute auf den Weltmackt zu bringen. Und diese Ausfuhr sei geringfügig genug.

10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 2cunesp[®]2 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

nationalen ländwirtschaftlichen Institut in Rom veröffentlichte Zusammenstellung der Rindvichbestände in den hauptsächlichen viehzuchttreibenden Ländern. Die Zillern sind folgende:

Vereinigte Staafen	69,080,000
Rußland	43.377,886
Argentinien	29,116,625
Brasilien	25,000,000
Deutschland	20,630,544
· Oesterreich-Ungarn	16,249,427
Frankreich	= 14.239.730
Australien	14.547.629
Uruguay	8.192,602
England	7.020.892
Italien	6.198.861
Spanien	2.317.478
Dänemark'	1.841.000
Seliweiz	1.498.144

Redner fügt hinzu, daß diese Daten, so-weit sie Brasilien betreffen, der Richtigstellung bedürfen, denn in der vom Centro Industrial do Brasil veröffentlichten Denkschrift "Industria Pastoril" sind die Rindviehbestände im Jahré 1908 mit 30 Millionen angegeben.

Mit einem mehr oder weniger gleichen Rindviehbestand wie dem misrigen, der aber qualitativ viel höher stehe, habe die Argeminische Republik im verflossenen Jahre folgende Ausfuhr erzielt:

Gefrierfleisch	-366.229	Tonner
Fleischextrakt	799	,,
Gemahlenes Fleisch	2.744	,,
Getrocknete Häute	21,219	•
Gesalzene Hänte	65,755	,,
Gesalzene und gefrockne		"
Därme	6.180	
Butter	3.784	
Talg '	63,089	
Margarinöl	6.209	
Künstlicher Guano	28,630	3.5
Knochen	15,350	,,
Klauen	1.250	
Getrocknetes Blut	4.063	,,
Andora Produkto	2.090	"

Export von lebendem Vieh habe Argentinien in runden Ziffern 16 Millionen Pfund Sterling oder 240.000 Contos gelöst. In diesem Jahre würde durch das Steigen des Gefrierfleisehpreises infolge des europäischen Krieges der Ausfuhrwert wohl ein wesentlich höherer sein. Unter Einschluß aller anderen Exportwerfe aus der Vielizucht würde die argentinische Ausfuhr dieser Kategorie die stattliche Ziffer von 30 Millionen Pfund Sterling oder 450.000 Contos zum Kmse von 16 erreichen.

Daß wir aus unserer Rindvichzucht nicht einen ähnlichen Nutzen zögen, habe seinen Grund in unserem Schlendrian, um nicht zu sagen unserer Unfähigkeit. Erstlich hätten wir keine Viehsanitätspolizei und mit dem Veterinärwesen sei es schr schlecht besiellt. Das Vieh lebe in hervorgeht, auch in Deutschland. den Sertoes einfach nach den Geseizen der Natur. Zum Schutze des Lebens der Tiere werde nicht das geringste getan. Breche eine Seuche unter den Herden aus, so stehe man ratlos da nud man erleide enorma Verluste materieller imd morali-

scher Natur. Dann züchteten wir Ochsen, die ungefähr das Gewicht eines ausgewachsenen Ziegenbocks erreichten. Für die Verbesserung der Rasse werde so gut wie nichts geran. Das Geheimnis der Rentabilität der Viehzueht besiehe hauptsächlich in der Zucht von sehwerem Vieh, dennauf einer gegebenen Fläche könnte dieselbe Zahl leichten wie schweren Viehs ernährt werden und die Zucht schweren Viehs erfordere nicht mehr Arbeitskräfte als die Zucht leichter Schläge. Die Transportkosten eines sehweren Ochsens seien dieselben wie die eines leichten. Die Ochsen, welche wir ziehen, seien in der Regel noch nicht einmal das Futter wert. Der Zahl der Bestände nach siehe Brasilien in der Rindviehzucht an dritter oder vierter Sielle und trotzdem könne die dünne Bevölkerung noch nicht einmal genügend nut Heisch versorgt werden. Unsere Ochsen brauchten zu lange Zeit, bis sie ihr Höchstgewicht erreichen, und dieses Höchstgewicht betrage im Durchselmitt 250 kg. In anderen Ländern, wo die Viehzucht auf der Höhe moderner Entwicklung stehe, ergebe der junge Oehse durchschnittlich 500 kg gutes Fleisch. Im Mittel würden in England folgende Gewichte für junge Ochsen erzielf: Shorthorn oder Durham 1033 kg, Hereford 971 and Devon 826. Auf dem Kamp fetigemachtes Jungvieh ergebe in Uruguay im Miftel: Shorthorn oder Durham 642, Hereford 650 und Devon 658 kg. Gufe Resultate habe Redner verliese darauf eine vom inter- I man auch in São Paulo mit der Sclektion I in einer Weise erneuert worden, über die

der Caraeurasse erzielt. Man sei in der staailichen Zuchtanstalt in São Paulo anl' ein Maximalgewicht von 1005 kg für den ausgewachsenen Ochsen gekommen. Das Gewieht der dort gezogenen Caracukühe variiere zwischen 512 und 680 kg.

In Rio, werde gegenwärtig für Schlichtochsen 10\$500 per Arroba bezahit, der Ochse stelle sich somit im Durchschmitt aul 1688000. In Buenos Aires werde ein Ochse gemischter Rasse, der sich für die Exportschlächtereien eignet, zu 160 bis 170 Pesos verkauft, was zum Kurse von 16 d 476 bis 506\$500 ausmache. (Die Unirechnung stimmt nicht. Wahrscheinlich bezieht sie 'sieh auf Goldpesos, während sich der erwähnte Preis anf Papierpesos bezieht. D. Schriftl.) Ein Züchter im Süden, Herr Alfredo Pinheiro, habe zweieinhalbjährige Polled Augus im Gewieht von 700 kg an eine Exportschlächterei in Buenos Aires zu 230 arg. Pesos verkauft. Man müsse sich darüber wundern, daß man aus den Zahlen nicht lerne und im alten Schlendrian verharre.

Die Viehzucht könne uns große Exportwerte liefern, ohne daß größere Kapitalien erforderlieh sind. Die Züchter seien bereits im Besitz der notwendigen Ländereien und Weiden. Es verdiene übrigens Beachung, daß in Brasilien von allen produzierenden Klassen die der Viehzüelner die am wenigsten mit Schulden belastete ist. Herden in der Zahl von 30 Millionen zur Rassenveredlung seien bereits vor-

Der Grosse Krieg.

Eine eigenartige, nicht gerade ruhmreiche Rolle spielt in dem gegenwärtigen Kriege die portugiesische Republik. Mit dem portugiesischen Heere geht es gerade so wie mit dem Bindfaden, den man übers Dach wirft und doch in der Hand behält. Die Nachkommen der großen Entdecker, zu derem Rulmie Luiz de Camões sein unsterbliebes Epos diehtefe, bringen das Kunststück fertig, in den Kampf zu ziehen und — zu Hause zu bleiben. -Wie die unbefangen deukenden Portugiesen sich zu der Ausrüstung eines Expeditionskorps stellen, wissen wir aus vielen AcuBerungen hervorragender Mitglieder der fluminenser portugiesischen Kolonie. Diese Aeußerungen haben in mis das Gefühl geweckt, daß die kleine portugiesische Republik durch ilure Haltung sich mehr des Bedauerns als des Hasses würdig zeige und dieses Gefühl besteht, wie es aus dem folgenden Artikel des "Berliner Tageblatt" "Nach den Beschlüssen, die beide Häu-

ser des Parlaments der Republik Portugal jüngst einstimmig gefaßt haben, müssen wir uns auf eine neue Kriegserklärung gefaßt machen. Zwar ist immer noch nicht gesagt, daß die Regierung Bernardino Machados von der Ermächtigung, die sie sich durch die Kammern hat erfeilet lassen, unverweilt und in großem Maßstabe Gebrauch machen wird. (1st auch nicht geschehen. Die Regierung Bernardino Machados ist zurückgetreten und das ihr folgende "große Ministerium" hat sich bis heute moch nicht im Kriegszustand niil Deutschland erklärt. D. Red.) Aber lange wird die Kunst, sich dem von England seit dem Kriegsbeginn und wahrscheinlich schon früher ansgeübten Druck zu entziehen, nicht mehr geübt werden können. Sehon am 8. August ist ja im Parla-ment erklärt worden, daß natürlich die Regierung die ihr aus dem Bündnis mit England erwachsenden Verpflichtungen treu erfüllen werde. Seither ist verhandelt und verhandelt worden, und nun fordert der englische Shylock seinen Blutzoll. Mag es an Ausrüstung, an Waffen, an ausgebildeten Soldaten fehlen, so fehlt es doch nicht an gesimden, an einfaches Leben und Strapazen gewöhnten Menschen. Und diese Menschen will England, um sie mit einglischem Gelde in Uniformen zu stecken und sie nach seinen Befehlen für seine Interessen auf die Schlachtbank zu führen. Das ist die praktische Ausführung einer "historischen" Allianz.

"Das Schutz- und Trutz-Bündnis zwischen England und Portugal ist nie veröffentlicht worden; aber es sollen Dokumente, die schon ans dem Jahre 1662 stammen, darüber in London aufbewahrt. werden, und im Jahre 1899 ist das Bündnis man vor kurzem einiges aus dem Munde des portugiesischen Vertreters in Rom, Leão, erfalmen hat. Die Erneuerung mag aber nötig gewesen sein, denn das alte Bündnis war durelt den Verrat, den England bei der Gründung von Rhodesia an seinem Bundesgenossen verübt hat, gebrochen und hinfällig geworden. Damals vor nun bald fünfundzwanzig Jahren nach dem schutigen Gesecht zwischen Engländern und Portugiesen bei Massi-Kessi war kein Name im lusitanischen Königreich verhalter als der der Briten. Inzwischen aber haben die portugiesischen Könige freilich vergeblich - ihren Thron wieder unter britischen Schutz gestellt, und die Republik hat, mehr durch Furcht als die Aussicht auf Vorteil bewogen, diese Erb-

schaft übernehmen müssen. "So treten die Staatsmänner der Republik heute, das Schicksal Belgiens von Augen, sieher ohne Begeisterung in den Krieg. Daran hatten ihre Vorgänger bei dem letzten Bündnisabschlusse ja nicht gedacht, daß je der Fall eintreten könne. wo das Bündnis nicht dem Schutze des kleinen Küstenstaates durch die größte Seemacht, sondern der Unterstützung Englands durch seinen ohnmächtigen Schützling nutzbar gemacht werden sollte. Aber nun gibt es keine Widerrede. England verweist auf Men sechsten Paragraphen des Allianzvertrages, ther folgendes bestimmt: "Wenn das Gebiet eines der verbündeten Staaten von Feinden angegriffen wird, oder wenn diese auch nur den Versuch machen, sein Territorium zu betreten, sousoll die andere Partei auf Verlangen Hilfe senden, und diese soll aus Soldaten, Woffen, Schiffen usw. bestehen. Diese sollen zur Verteidigung für den augegriffenen Staat verwender werden, gleichviel, ob auf dem europäischen Kontinent oder in überseelschen Besitzungen. Nun ist allerdings das Gebiet Englands weder angegriffen noch bedroht, wohl aber kann die Londoner Regierung solches von ihren ahrikanischen Kolonien behaupten und auf Grind dieser Tatsuchen Portugals Hilfe verlangen. Es ist nicht gesagt, daß diese Hilfe auch auf afrikanischem Boden geleistet werden maß. Es kann sieh auch nin Entsendung eines Truppenkontingent setwie der von Portugal von einigen Jahr ren von Schneider Creuzot erworbenen Batterien — nach dem europäischen Kriegsschauplatz handeln.

"Die Regierung fügt sieh dabei dem absoluten Zwange, vermutlich auch der Drohung, daß im Weigerungsfalle das Schicksal der portugiesischen Kolonien (deren Schutz die englische Bündnisverpflichtung darstellt) besiegelt sein solle. Daran ändert auch der Umstand nichts, daß mit dem Kriegsbeginn die öffentliche Meinung in Portugal mit englischem Gelde in unerhörter Weise zu Ungunsten Deutschlands bearbeitet wurde. Man hat keine der Lügen und Verleumdungen, die seit Monaten über Deutschland und seine Truppen in die Welt gesetzt wurden, der portugiesischen Presse vorenthalten, dieser aber nach Kräften die Möglichkeit, sich wahrheitsgemäß zu informieren, abgeschnitten. Man hat, ohne dall von deutscher Seite irgendein Anlaß dazu geboten worden wäre, eine "antidentsche Liga" gegründet und die alten Märchen, daß die portugiesischen Kolonien durch Deutsehland be-

droht seien, wieder in Umlauf gesetzt. "Dennoch glauben wir, daß, vom hauptstädtischen Pöbel abgesehen, eine wirkliche Lust zur Teilnahme an diesem Kriege weder bei der Masse des Volkes noch bei den Regierungen vorhanden ist. Nieht nur, weil die Masse des Volkes, die zu drei Vierteln aus Analphabeten besteht, der Einwirkung durch die Hetzpresse ziemlich entzogen ist. Nicht nur, weil die Regierung nach dem Ruhme, Portugal als ein Söldnervolk die Kriege anderer führen zu lassen, nicht geizen kann. Sondern weil der Krieg die Gefahr des vollkommenen Zusammelibruebs für das Land mit sich bringt. Das Land hat ganz andere Sorgen als die Sorgen Englands, für die die ses seinen Blutzoll fordert. Portugal leba wirtschaftlich, sozial, politisch in durchaus unkonsolidierten Verhältnissen. Es ist fi nanziell in recht ungünstiger Lage. Une wenn ilm nun anch von England mitteinem "Vorschuß" oder richtiger mit einem Hjuderfüülliönengeschenk alla Japan unter die Arme gegriffen wird, so komint doch dem Lande selbst von diesem Kriegs sold nichts zugute. Eine Vergrößezung de portugiesischen Kolonien auf Kosten der Deutschen ist kein Lockmittel, das in Lissabon ziehen könnte; Portugal ist ja ganz auterstande, den Kolonialbesitz, den es in Händen hat, aus eigener Kraft zu erschließen und nutzbringend zu verwalten. Aber weigert sich die Regierung der Republik, dem englischen Gebot zu folgen, so mud sie mit der Gefahr rechnen. laß die royalistische Bewegung, deren Fäden ja über die Villa Dom Manuels und das Haus des Marquis de Soveral nach Dowsing Street reichen, ihr plötzlich über den 🚹 Kopf reichen. Eine Probe von dem, was passieren kann, ist ihr erst jüngst gelie fert worden.

"Nach alledem sehen wie mehr mi Bedauern als mit einem Getähle der Empörung oder des Hasses das portugiesische Volk sich den Reihen unserer Feinde anschließen. Wir bedauern den Vasallen, der die schwachen Kräfte seines wenig entwickelten Wirlschaftslebens zu Gunslen des Herrenvolkes hinopfern muß das sich nicht seheut, duren das Aufgebot von allem, was ihm dienstbar ist, seine eigene Schwäche zu offenbaren. Und wir vertrauen, daß aus dieser Schwäche — wie auch die Zahl unserer Feinde sieh mehre — und aus unserer

拉京地 温度 电影 新四 雷斯 以外 多色 ungeheuren Kraft doch schließlich der Sieg erwachse.

Vor zwei Wochen ging die Meldung durch die Blätter, daß Maximilian Harden, ausgerechnet Harden! einen sehnellen Friedenssehlnß befürwortet habe, weil Deutschland doch außer Stande sei, Frankreich und Rußland ganz zu unterwerfen. Jetzt liegt uns der betreffende Passus aus dem zitierten Artikel in portugiesischer Uebersetzung vor. Er hat, vorausgesetzt, daß die Uebersetzung einigermaßen zuverlässig ist, mgefähr wie folgt gelautet: "Weder Frankreich noch Rußland hat ein Landgebiet, das Deutsehland begehrenswert erschiene, weil es dem deutschen Volke irgend welche Vorteile bringen könnte. Deutschland will keine französischen, polnischen, lithauischen oder ruthenischen Provinzen: es will einige Milliarden Kriegsentschädigung und es will die kaiserliche Flagge an dem Ufer des schmalen Kanals hissen, der als Tor zum Atlantischen Ozean dient. Ist Calais erobert, dann kann der Oberste Kricgsherr zu den Feinden sagen: Jetzt, wo Sie sehen, was deutsche Kraft und Intelligenz zu leisten vermag, werden Sie etwas vernünftiger sein. Deutschland will von den Herrschaften nichts mehr — nicht einmal die Zurückerstattung aller Kriegsauslagen; für uns ist der Sehreck, den wir Ihnen in die Glicder jagten, eine genügende Entschädigung. Wenn jemand damit nicht zufrieden ist, so sage er's - wir sind bereit, den Handschult aufzuheben. - Wir bleiben im Besitze Belgiens und eines schmalen Landstreifens bis Calais, . Haben wir das, so machen wir dem Kriege gutwillig ein Ende, denn wir sind zufrieden und wollen nichts mehr. Unsere Ehre ist gerächt, und wir kehren ruhig zu den stillen Freuden der Arbeit zurück. Wir werden nur dann wieder zum Schwerte greifen, wenn die Herrschaften den Versuch machen sollten, uns den Preis des blutigen Sieges zu entreißen. Wir verlangen keine leierlichen Friedensverträge, keine Stempelmarken und keine Pergamente; den Gefangenen werden wir die Freiheit wiedergeben, und was Ihre Festungen anbelangt, so können die Herrschaften sie behalten, wenn Sie denken, daß sie ihnen zu irgend etwas nützen könnten und daß es sich der Mühe lohue, sie wieder herzustellen. Von morgen ab wird das Leben in seinem normalen Ge-Ieise gehenl

Ob Harden wirklich so geschrieben hat, wissen wir nicht, zuzutrauen ist es ihm -, aber so steht es in der Uebersetzung, die der Behauptung, daß der führende Journalist Deutschlands einen sehnellen Friedensschluß vorgeschlagen habe, zur Grundlage dient, Wenn einer von unseren Lesern aus dem angeblich Hardenschen Passus eine ängstliche Friedenssehnsucht herausliest, der bekommt einen

In Berlin herrscht, wie der Telegraph uns meldet, lauter Jubel, weil die Offensive der Verbündeten auf dem westlichen Kriegsschauplatz zusammen gebrochen Das Zurückschlagen der feindlichen Offensive mag manchem als ein zur Anstimmung von Jubelliymnen ungenügender Grund erscheinen: man erwartet die Besetzung neuer und nicht allein die Behauptung alter Positionen. Dieser Standpunkt ist aber nicht immer gerechtfertigt, Manchmal ist auch die Defensive ein Sieg, das Behalten einer alten Stellung die Einleitung zu einem entscheidenden Erfolg. Lassen wir das durch einen militärischen Mitarbeiter der Londoner "Morning Post" sagen, der am 29. Dezember schrieb: "Die Lage in Frankreich und Belgien ist keineswegs für die Alliierten so günstig, wie man es allgemein hinzustellen liebt. Denn wenn die Verbündeten in diesen Tagen nicht eine entscheidende Offensive durchzuführen vermögen, so werden sie unweigerlich einer Niederlage entgegensehen müssen. Deutschland hat augenblicklich seine besten Truppen in Rußland und nur soviel in Belgien und Frankreich zurückgelassen, als gerade nötig sind, um die Verteidigung der jetzt besetzten Stellungen ermöglichen zu können. Trotzdem halten sie durchweg ihre Positionen, und es ist lächerlich, dem Publikum zu erzählen, daß die Verbüngleten bei Rousselaere vordringen. In Wahrheit kämpft man bei Ypern, Nicuport, am Kanal von La Bassec, d. h. genau dort, wo man bereits seit 11/2 Monaten sich gegenüber-

So und nicht anders wird es sein. Die oberste deutsche Heeresleitung verlangt Vertrauen zu ihren Entschlüssen, auch wenn sie dieselben nicht bekannt macht, Deshalb hat sie nie gesagt, wie stark die Streitkräfte waren, die in den ersten Novembertagen gegen die Russen die Offensive ergriffen. Die Russen sehätzten sie

auf 800 000 Mann, aber sie schätzten nur. Nach und nach wurden aber Armeeführer genannt, von welchen man bisher nie etwas gehört hatte: Mackensen, Francois, Morgen, Moßner. (Der Namen hat sich schon der Berliner Witz bemächtigt: Morjen, Moßner, wat macken Se'n mit François?") — Im Osten hat Deutschland demnach sehr starke Streitkräfte zusammen gezogen, und das kann nur anf Kosten der Westarmeen geschehen sein. Es handelte sieh unbedingt darum, die russische Macht niederzurennen. Ist die geschwächt und sind ihre Reste über die Weichsel zurückgeworfen, dann kann wieder die Offensive auf dem westlichen Kriegsschauplatz beginnen. Bis die russisehen Streitkräfte mach einer großen Niederlage am Mittellauf der Weichsel sich sammeln, vergehen Monate, und dann ist

eine Rückkelm nach Warschau ist wegen der vielen Flüsse und der Rokitnooder Pripetsümpfe gar nieht zu denken. Wärend dieser mit Bestimmtheit zu erwar, ⁴en Pause auf dem östlichen Kriegsschauplatz kann im Westen alles ins Reine gebracht werden. Die Verbündeten, die während der Abwesenheit eines großen Teiles der deutsehen Streitkräfte keinen großen Schlag führen konnten, werden außer Stande sein, der verstärkten deutschen Armee eine Wehr entgegenzusetzen. Deshalb ist der gegenwärtige Widerstand ein Sieg der nahen Zukunft, Und dann sind die Heere auf dem westlichen Kriegsschauplatz auch gar nicht so untätig, wie einem bei oberflächlicher Betrachtung scheinen könnte. Im Norden Frankreichs haben sie einen Vorstoß gegen Saint Pol und Bryas unternommen, im Zentrinn der Schlachtlinie haben sie die Franzosen zur Räumung von Craomie veranlaßt; die französische Offensive in der Richtung von Rethel haben sie nicht nur zum Stehen gebracht, sondern den Feind auch noch bis Sainte Menchould verfolgt und diese französische Stadt besetzt; in dem ganz besonders schwierigen Argonnenwalde haben sie nicht nur das Terrain behauptet, sondern sogar Fortschritte gemacht; weiter östlich haben sie nach der Heranziehung von Verstärkungen den Feind wieder über die Vogesen gedrückt und sieh in Besitz der Höhen gesetzt. Das sind wohl alles keine Leistungen, deretwegen man Generalen Feldmarschalltitel, verleiht und Denkmäler setzt, aber unter den obwaltenden Umständen sind diese Taten Beweise eines ungehinderten Heldenmutes. -- Und die Feinde? Sie haben, obwohl sie Verstärkungen erhielten, nicht vermocht, die deutsehen Reihen auch nur wenige Kilometer nach rückwärts zu drücken.

Die Alliierten haben Konstantinopel noeli immer nicht eingenommen. In den ersten Tagen dieser Woche wurden wegen der Besetzung der türkischen Hauptstadt Siegeshymnen augestimmt, aber auf einmal verstummten sie wieder, und jetzt kommen sogar aus London und Paris Meldungen, die darauf schließen lassen, daß Alt-Byzanz gar nicht gefährdet sein kann, Die Türken sind nach wie vor in Aegyp ten, im Kaukasus und in Armenien; um Kenstantinopel selbst wird nicht gekämpft? Wer hat nun da wieder geschwindelt?

Die Siebenverbands-Presse tut immer, als müsse Italien eigentlich auf Seiten der Alliierten stehen, als seien seine Interessen denen der Feinde der Zentralmächte verbunden. Die Haltung, welche Italien im gegenwärtigen Kriege einnimmt, zeigt, daß es selbst anderer Ansicht ist. In der Tat bestehen zumal zu Frankreich tief gehende Gegensätze. Das Stammland des italienischen Königshauses, Sovoyen, ist in französischem Besitz, ebenso Nizza, denn beide Gebiete ließ sich 1860 Napoleon III, als Belohnung für die Hilfe, die er im Interesse seiner eigenen Politik den Piemontescu gegen Oesterreich geleistet hatte, und als Preis für die Anerkennung des italienischen Nationalstaates abtreten. Auch Korsika, das erst 1768 von den Genuesen an Frankreich abgetreten werden mußte, ist von latlienern bewohnt, und es entbelirt nicht eines gewissen Humors, daß der erste Napoleon in seiner Jugend an der Verbreitung eines national-italienischen Aufstandes zur Abschüttelung der tranzösisehen Fremdherrschaft arbeitete! Französische Quellen geben die Zahl der in Nizza und Savoyen lebenden Italiener auf nur 600.000 an, aber diese Zahl ist eine amtliche Fälschung. Im Gegensatz zu den in Oesterreich-Ungarn wohnenden Italienern haben die französischen keine staatlichen Schulen mit italienischer Unterrichtssprache und auch sonst bemüht sich die französische Regierung nach Kräften uni die Entnationalisierung ihrer italienischen Untertanen. Hierzu konnnt noeh, daß das Gebiet von Nizza mit der französischen Riviera eine Quelle ungelieurer Einkünfte ist, was auch schwer ins Gewicht fällt. Die Erkenntnis der hier vorhandenen Gegensätze wird durch die Franzosen mit viel Gesehick durch die stete Betonung der Verwandtschaft der lateimsehen Völker niederzuhalten gesucht, greift aber trotzdem in Italien immer weiter um sieh.

Noch schwerwiegender ist vielleicht das entgegengesetzte Interesse in der See- und Kolonialpolitik. Lange Zeit wiegte sich das italienische Volk in der Hoffnung, dereinst das Erbe der Türken in Tunis anzutreten. Zahlreiche italienische Kolonisten hatten schon seit Jahrzehnten das Land besiedelt und bilden dort anch heute noch den weitaus größten Teil der europäischen Bevölkerung. 1881 wurde Tunis den Italienern durch die Franzosen geradezu vor der Nase weggeschnappt. Das französische Brudervolk dachte da bei nicht eine Sekunde lang an die Verwandtschaft, mit den Italienern. Dieses brutale Vorgehen gab den Ausschlag für den Eintritt Italiens in das deutsch-österreichische Bündnis. Wie in Frankreich selbst, so werden auch in Thnis und Algier die Italiener durchaus nieht mit Sammethandschuhen angelaßt, und es besteht unter ihnen eine tiefgehende Erbitterung. Auch als Italien die Hand auf Tripolis legte, hat es Frankreich an unfreundlicher Haltung nicht fehlen lassen. Es hat nicht nur die Neutralität in einer für die Türkei mehr als wohlwollenden Weise gehandhabt, sondern es hat sogar, während die Italiener noch an der Küste beschäftigt waren, im Hinterlande sehleunigst Oasen besetzt, die unzweifelhaft zu

10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 2cunesp*2 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

die Besetzung von Obock festen Fuß innerhalb der abessynischen Interessensphäre Italiens gefaßt und trachtet von dort aus möglichst Einfluß in Abessynien selbst zu gewinnen. Das kann natürlieh von den Italienern, die das äthiopische Kaiserreich als ihr künftiges Erbe betrachten, nicht mit freundlichen Augen angesehen werden. Und in allerjüngster Zeit hat der Gedanke der französischen Vorherrschaft im Mittelmeer, der den italienischen Interessen diametral entgegengesetzt ist, viel zur Erweiterung der Kluft zwischen den beiden lateinischen Nationen beitragen. Dieses Verhalten Frankreichs allein würde genügen, ein Bündnis zwi sehen Oesterreich-Ungarn und Italien notwendig zu machen, denn Oesterreich-Ungarn hat dasselbe Interesse, keine Vorherrschaft irgend einer Macht im Mittel meer aulkommen zu lassen.

Scheinbar liegt zwischen Italien und Rulland kein direkter Konfliktsgrund vor. Da aber Rußland zweifollos das Bestreben hat, nach dem Mittelmeer vorzudringen und dessen Ostteil unter seinen Ein-Iluß zu bringen, — ein Bestreben, das es im Falle eines Sieges des Siebenverbandes zu verwirklichen suchen würde und das es alsdam in Streit mit seinen Verbündeten Frankreich und England bringen müßte, - so würde ein solcher Konlliktsgrund alsbald entstehen, denn Rußland würde als Mittelmeerstaat die Interessen Italiens, besonders in der Levante, schwer schädigen. Ein zweiter Grund zum Gegensatz liegt in dem russischen Bestreben, Oesterreich-Ungarn zu vernichten, welchen Plan Italien aus rein egoistischen Interessen vereifeln muß. Außer dem Dentschen Reiche hat vielleicht kein Staat ein gleich lebhaftes Interesse am Bestande Oesterreich-Ungarns wie Italien. Denn das Habsburgerreich schützt den Apenninenstaat vor der unmittelbaren Berührung mit dem mächtigen Rußland und dessen südslawischen Schützlingen, deren Nachbarschaft Italien sehr gefährlich werden könnte. Man darf niemals vergessen, daß es nicht Oesterreich-Ungarn allein gewesen ist, welches durch die Schaffung Albaniens nach den Balkankriegen Serbien den Zugang zur Adria versperrte, sondern die Donaumonarchie im Verein mit Italien. Ja, es ist gar nicht ausgemacht, daß nicht letzteres der treibende Faktor dabei

Was nun das Verhältnis zwischen England und Italien betrifft, so ist dasselbe in der Vergangenheit zwar immer gut gewesen. Solange Italien keine Flotte von irgendeiner Bedeutung hatte, war es für die englische Politik in gewissem Sinne eine "quantité négligeable": hätte es irgendwie sich englischen Interessen von Bedeutung hindernd in den Weg gestellt, so hätte man ihm einfach seine zahlreichen Küstenstädte zusammengesehossen. Seit der Vergrößerung der italienischen Flotte mnß England aber auch mit dem Apenniuenstaate rechnen. Es hat ihn deshalb uach Tripolis gedrängt, um ihn für den großen Krieg gegen Deutschland, den es seit Jahren vorbereitete, festzulegen. Durch die großen Aufwendungen an Gut und Blut, welche der Tripolis-Feldzug kostete, gesehwächt,, durch das englische Aegypten einer-, das französische Tunis anderseits in diesem tenren Besitz geführdet, ist Italien gegenwärtig in seiner Aktionsfreiheit beschränkt. Aber deshalb ist es doch weit entfernt, sich um Englands willen auf die Seite des Siebenverbandes zu schlagen, denn als auf die See angewiesener Staat mit endlosen Küstenlinien und mit durch England -- das übrigens in Abessynien ebenfalls vorzudringen sucht - leicht bedrohbarem Kolonialbesitz hat es nicht nur kein Interesse daran, das seegewaltige England noch übermächtiger werden zu lassen, sondern es kann im Gegenteil wünschen, daß die englische Seeherrschaft geschwächt wird.

Wenn unsere Frankophilen sich das alles ruhig überlegen, dann werden sie wohl zu der Einsicht kommen, daß Italien dem Schlagworte von der "lateinischen" Solidarität (Englands, Rußlands, Serbiens. Montenegros und Japans!) seine Lebensinteressen nicht opfern wird, und dann werden sie sich alhnählich dazu verstehen, Italien nicht mehr als Faktor zu ihren gunsten in ihre Rechnung einzustellen.

Notizen.

Noch ein paulistaner Deutscher Ritter des Eisernen Kreuzes.

Nach Mitteilung der "Boehumer Volkszeitung" vonr 2. Dez. 1914 erhielt der Unteroffizier Bernhard Bleckmann vom Reserve Regiment Not 6 wegen Tapterkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz und wurde gleiebzeitig zum Vizefeldwebel befördert. Herr Bernhard Bleckmann war während mehrerer Jahre bei der Companhia Antarctica Paulista hierselbst als technischer Leiter der elektischen Anlagen tätig und beland sieh bei Ausbruch des Krieges gerade auf einer Urlaubsreise in Deutschland. Es ist unseres Wissens nach der vierte der aus São Paulo, Santos und Rio de Janeiro in den Krieg gezogenen Deutschen, die für Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Neujahrswunschablösungen. Wir teilen hierdurch mit, daß wir die Liste

abgeschlossen haben. Die Beträge sind in diesem Jahre bekanntlich für die Hilfsvereine vom Roten Kreuz bestimmt. Das Resultat, welches seln erfreulich genannt werden kann, ist das folgende. Für das deutsche Rote Kreuz gingen ein 1:390\$000, für das österreichfisch-ungarische Rote Kreuz 1:232\$000 und für das schweizer Rote Krenz 1258000. Wir bitten die betreffenden Komitees, die genannten Beträge bei uns in Empfang nehmen zu wollen.

Unser Depeschendienst. Esvergeht kein Tag, ohne daß uns mündlich und schriftlich Anerkennung über unseren Depeschendienst gezollt wird. Wir wissen recht wohl, daß der Dienst noch weit davon entfernt ist, vollkommen zu sein, aber es erfüllt uns doch mit Genugtuung, daß wir es ermöglichen konnten, über die wichtigsten Kriegsereignisse prompt und zuverlässig zu berichten. An imd für sich sind die aus deutschen Quellen stammenden Kriegsnachrichten knapp gehalten, Viel ausführlicher kann aber angesichts der Schwierigkeiten, welche die Uebermittelung von Depeschen auf großen Umwegen bereitet, die Berichterstattung nicht. sein. Es dürste hinlänglich bekannt sein, daß Deutschland den telegraphischen Verkehr mil den beiden Amerika nach Durchsehneidung des dentschen Kabels durch die Engländer nur der drahtlöse Weg zwisehen Nauen bzw. Norddeich und Sayville-Tuckerton in den Vereinigten Staaten zur Verfügung steht. Von New York werden die wichtigsten Nachrichten auf der Galveston-Linie nach der südamerikanischen Westküste und Buenos Aires weitertelegraphiert, und auf diesem Umweg erhalten wir unsere Telegramme. Wir stellen nach Eingang jeder deutschen Post Vergleiche zwischen unseren Deposchen und denen des offiziellen deutschen Nachrichtenbüros Wolff an, und wir können stets konstatieren, daß die unserigen mit den Wolffschen Telegrammen fast wörtlich übereinstimmen. Auch unsere Leser, welche deutsche Zeitungen lesen, werden diese Uebereinstimmung festzustellen Gelegenheit gehabt haben. Das ist für uns um so erfreulicher, als wir in Brasilien, mit Ausnahme unserer deutschsprachlichen Kollegen, so ziemlich die einzigen sind, welche wahrheitsgetreue Telegramme über die Kriegslage bringen.

Die Finanzlage des Staates Pará hat sich durch die jahrelange Mißwirtschaft und die Kautschukkrise trostlos gestaltet. Der Staat ist schon längere Zeit zahlungsunfähig, und darunter haben besonders die fremden Gläubiger zu leiden. Der Zinsen- und Tilgungsdienst der auswärtigen Staatssehuld ist bis anf weiteres suspendiert. Wie man jetzt hört, sind in London Verhandlungen zur Erlangung eines Moratoriums für eine Reihe von Jahren eingeleitet worden. Es soll zur Bezahlung der Rückstände eine "Funding"-Anleihe aufgenommen, d. h. die Rückstände und die späteren Verpflichtungen sollen mit Funding-Titeln begliehen werden; indes maeht man zur Bedingung, daß wenigstens der Januarkoupon in bar eingelöst wird. Der nominelle Betrag des Funding soll auf 800 000 Pfund Sterling festgesetzt werden. Kommt das Arrangement zustande, so werden Pará daraus sehr sehwere Lasten erwachsen, denn man fordert 7-7,5 Prozent Zinsen, während bisher die auswärtige Schuld mit 5 Prozent verzinst wurde,

Neue Unglücksfälle auf der Zentralbahn. Gestern entgleiste unf der Zentralbalm, und zwar auf der Zweigbahn nach Santa Cruz in der Nähe der Station Campo Grande ein gemischter Zug. Es heißt, daß die Lokomotive umfiel. Eine große Anzahl Reisender sowohl, als auch Bahnangestellter wurden verwundet. Einige befinden sich in besorgniserregendem Zustande. Nähere Einzelheiten feli-

Einegandere Mitteilung aus Barra do Pirahy besagt, daß ein gemischter Zug, als er gerade in den Tunnel Nr. 3 in der Nähe von Kilometer 109 einfahren wollte, einen schweren Unglücksfall erlitt, der auf einen Irrtum in der Weichenstellung zurückzulühren ist. Das Telegramm darüber ist sehr unklar gehalten, man weiß aber, d 13 mehrere Personenwagen umfielen, und daß infolgedessen mehrere Pasdagiere verwundet wurden. Das Publikum ist über diese Unglücksfälle sehr bennruhigt. Wann wird endlich der Tag kommen, an dem der unverantwortliche Schlendrian im Betrieb, denn nur dieser ist die Urscahe, einer eisernen Disziplin weichen wird? Wir fürchten, daß dieser Tag niemals erscheinen wird.

Kriegskarte. Die Substkription auf die von der Firma Hoemke in Blumenau herauszugebende Kriegskarte wird am 8. d. M. endgültig geschlossen. Der Preis derselben ist nur 1 Milreis und die herausgebende Firma zieht für sich nur die Herstellungskosten ab, während der Rest zum Besten des Roten Kreuzes verwendet wird. Wer sich also in den Besitz einer guten Karte vom Kriegsschauplatz zu billigem Preise setzen und dabei noch ein gutes Werk tun will, verstume nicht, sich umgehend an unsere Expedition zu wenden. Die Rebellen von Pernambuco.

Der Polizeichef von Recife erhielt vom Staatsanwalt von Exu die Mitteilung, daß die Fanatiker des Pater Cicero in das Munizip eingefallen sind und überall rauben, morden und brennen. Sie sind unter Führring von José Pinheiro von den Bergen von Araripe heruntergestiegen und durchziehen die Ortschaften unter Plündern und Gribung aller wöglichen Gewalttaten. Besonders haben sie es auf die Viehbeder Frühing, die Schneeschmelze da, und Tripolis Gehörten. Ferner hat es durch der Neujahrswunschablösungen nunmehr stande abgesehen, die in allen Ortschaf-

ten, die sie durchziehen, dezimiert werden. Die Behörden sind den Banditen gegenüber zu schwach, um ihrem Treiben Einhalt tun zu können. Der Polizeichef hat nach Empfang deser Mitteilungen sofort bestimmt, daß die in Salgueiro stehenden Truppen sich mit denen von Exn vereinigen und gemeinsam zum Kampf gegen die Banditen ausrücken.

Eine köstliche Satire gegen die Frankophilie seiner Landsleute liat Dr. Carlos de Laet geschrieben. Der bekannte Akademiker ist unter den zeitgenössischen brasilianischen Schriftstel-Iern wohl derjenige, der die Waffen der Satire und der Polemik am gewandtesten meistert. Immer liest man ihn mit Vergnügen, auch dort, wo man nicht mit ihne übereinstimmt. Die Polemik, die wir im Auge haben, richtet sich gegen den nicht minder bekannten Akademiker und Literaturhistoriker José Verissimo, der die nerkwürdige Entdeckung gemacht hat, daß Deutsehland überhaupt keine Kultur besitze. "Mit dem geschickten Manöver cines sciner Unterseeboote hat mein Frenud José Verissimo sie vernichtet, erzählt Carlos de Laet. In einem sehr glücklich lancierten Artikel, wie er sie zu schreiben versteht. José Verissimo hat bemerkt, daß ein gut Teil, der ölfentlichen Sympathien sich dem intellektuellen Deutschland und seinen großartigen Schöpfungen zuwendet," und er war recht seharfsichtig der Meinung, daß diejenigen, welche bislang einen mehr künstlichen als annehmbaren Unterschied zwischen dem Dentschland Goetlies und dem Moltkes machten, sich auf dem Hölzwege befinden. Eine derartige Ausflucht ist nicht nur eine Konzession, also im Kriege immer ein Zeichen von Schwäche, sondern veraulaßte auch zu einem Einwand, auf den es keine Antwort gibt. In der Tat, wenn Deutsch land in seiner Gesamtheit die Politik seiner Regierung unterstützt, überzeugt ob mit Recht oder Unrecht, wollen wir nicht erörtern -, daß in seiner durch und durch monarchischen und militäri sehen Organisation das Geheimnis seiner Kraft und seines glänzenden Fortschriftes liegt, so kann man jener Unterscheidung zwischen dem Deutschen als Den ker und dem Deutschen als Soldaten nür schwer Glauben schenken. Was man selbst bei oberflächlicher Betrachtung dieser mächtigen Gruppe der Menschlieit gewahr wird, das ist, daß sie mit den der Rasse eigenen Tugenden durch die Jahrhunderte alle die kriegerischen Fähigkeiten der Urzeit bewahrt hat. Wenn wir Tacitus le sen, wird uns die historische Aufgabe der Germanen klar, und die Gerechtigkeit zwingt uns, ihnen etliche Eigenschaften zuzuerkennen, welehe dem Zahn der Zeit nieht zum Opfer fielen.

Da also das Argument, zu dem die Germanophoben so oft ihre Zuflucht genommen haben, hinfällig ist, so war José Verissimo, der ein entschlossener Charakter ist und wegen seiner literarischen Studien verdientes Ausehen genießt, der Meinung er müsse mit einem Streiche die Schwie rigkeit beseitigen. Er zog also seinen akademisehen Degen und tötete die dentsche Kultur! . . . Tötete nicht nur, sondern er überhaupt nicht existiere! Alles, was it der verzwickten teutouischen Sprache die Gelehrten, Philosophen, Diehter und Schriftsteller geschrieben haben, ist ein unverständlicher, abstruser, diffuser, konfuser Mischmasch; und von dem weuigen Gnten, das er enthält, haben wir nur durch französische Bearbeitungen Kenninis Staatsstreich nennt man eine Maßnahme, durch die unter Verletzung der Gesetze eine dringende Staatsnotwendigkeit er füllt wird, oder erfüllt werden soll. Der Richtspruch José Verissimos ist ein wahrhaltiger Kritiksfreich. Die unter uns wohnenden Deutschen fühlten ihn in den ersten Tagen nicht, offenbar, weil sie den Artikel nicht gelesen hatten. Nachher sanken sie dahin. Man muß dem erwähnten Schlage das niedergeschlagene Ausschen der Kolonie und die Verminderung im Wurst- und Bierkonsum zuschreiben.

In Paris hat ein brasilianischer Emi, grant (ich glaube, es war Medeiros e Albuquerque) die Entdeckung unseres Freundes ins Französische übersetzt und alsbald im "Temps" drucken lassen. Diese Lebersetzung ist übrigens durchans votwendig. denn ohne sie wäre für die Franzosen die Prosa José Verissimos ebenso wie für die sen die deutsche Literatur, näudich unverständlich. Nachdem aber die Meinung des brasilianischen Kritikers in die Sprache übertragen wurde, welche einst Racine sprach, wird sie die Runde um die Welt machen und wird also neben des "Adlers vom Haag" vor den Völkern den stärk sten Beweis für nusere geistigen Fäligkeiten bilden.

Als Kriegsmittel ist sie von Prima-, oder wie man in unserer Zeit der Superlative sagt, von Primissima-Qualität. Wenn der Kampf beendet ist (Madame Zizina sagt, das werde schon jetzt zu Beginn des Frühjahrs sein, und der Baron Hierophante läßt absolut nichts verlaufbaren, so sehr ielr ihn auch gelockt habe), wenn also der Krieg durch die Vernichtning Deutschlands beender ist, werden die Sieger streiten, wer von ihnen am meisten zu dem ersehnten Trimph beigetragen hat. - Das waren wir, werden die Portugiesen sagen, durch den opportunen Transport unserer Truppen nach Afrika, wo die Deutschen uns ohne Erklärungen vor den Bauch traien. . . . - Durchans nicht, werden die Serben einwenden. Wir haben, indem wir wiederholt Serajewo einnahmen und die heroischen Urfeilsvollstrekker an dem Thronfolger und seiner Gemahlin den österreichischen Gerichten entrissen, endgültig zu dem Siege beige-

tragen. Erimert euch der Telegramme, in denen wir die Janitscharen Franz Josel's Langsam, meine Freunschlugen. . . de, wird mit all seinem Phlegma das Ireie England sagen. Schätzt ihr dem das Blut meiner Sklaven aus Indien und Afrika geringer? - Was ist denn das? wird darauf mit seiner Popanzstimme der moskowitische Koloß einwenden. Und meine nur vermutungsweise, zu berechnenden Heerscharen, deren Einheit die Million zu sein scheint? Ist es denn nicht war, daß ich schon seit Beginn des Feldzuges nahe

an der Weichsel stand? Den Kopf auf die Brust gebeugt, werden Frankreich und Belgien vielleicht schweigen. Aber mit den Schäden, fuit denen sie aus dem blutigen Kampfe heimkehren, werden sie lauf durch den Mund ihrer Wunden reden, wie so ein spanischer Dichter saug. Doeh unter den Siegern werden auch viele von unseren Journalisten aufstehen dürlen und woldgefällig sagen: — Der Ruhm gebührt uns, denn wir haben in unseren durchaus unparteiisehen Telegrammen den Sieg der Republik und des freien Gedankens verkündet. Ueber die ephemeren Erfolge Deutschlands und Oesterreich-Ungarns haben wir den Schleier des Vergessens gebreitet. Wir haben Flüche gegen die Kirchenzerstörer geschleudert. Wir haben auf Trümmern die Leighen von Greisen und Kindern, den Opfern der "Tauben" ausgestellt. Wir haben die kraftvollsten Generale getötet. Wir haben dem Kaiser von Oesterreich die Sterbesakramente gereicht. Ehre unserer Phantasie, die eifrig den Ereignissen vorauseilte.

Da aber wird mit dem ganzen Ansehon seiner Literatur unser José Verissimo erklären: - Freunde, tiefer als alle eure saß mein Hieb. Uns alle belästigte jener alte Ruhm der dentschen Kultur. Es gab eine Zeit, in der durch den Mund Tobias Barretos die Aufmerksamkeit unserer ausschließlich der Französischen Wissenschaft zugewandten Jugend auf die deutsche Jurisprudenz gelenkt wurde. Die Mahnung verhallte glücklicherweise ungehört. Man kann jetzt sogar behaupten, daß sich der jugendliche Intellekt anderen, weniger abstrakten Gegenständen zuwendet. In jedem Falle war der literarische Germanismus einiger umserer Landsleute ein schreekliches Phanton. Es war unbedingt nötig, es zu bekriegen. Dafür lehlte es an einem mutigen, Manne, und so opferte ich mich. Ich schots ein Torpedo ab und sprengte die deutsche Kultur in die Luft!

Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß diese heroische Erzählung, die in ihrer bescheidenen Beredsamkeit den Liedern vom Cid nicht nachsteht, allgemeinen Beifall finden wird. Und wenn ich mich unter den Anwesenden befinden soflte, so werde ich natürlich auch Beifall, klatschen und den Ausmerzer der germanischen Kultur beglückwünschen: -- Teurer Kollege und Freund, werde ich respektvoll sagen, deine Entscheidung ist nicht nur erhaben, sondern auch in höchstem Grade republikanisch, Schon Sylvio Roméro bemerkte, daß "der brasilianische Republikanismus ein sehönes Stück französischer Literatur" ist. Es war also notwendig, daß du und die anderen, die ausschheishch am Frankreich schauch, anderés mehr sehen als die französische Kultur und die französischen Uebersetzungen. Ich weiß, mein teurer José Verissimo, daß du Studien der vaterländischen Natur rreibst, wie du in deinem trefflichen Buche über die Fischerei im Amazonasgebiet gezeigt hast. Nun wold, es gibt einen Vogel, ich glaube den Jacu, welcher, vom Jäger verfolgt, den Kopf im Blattwerk versteekt und sich ganz still verhält. Er sieht nichts, und kann also auch nicht des Schens wegen leiden! Wenn er die Augen nicht schließt, erblickt er nur das Grün um sich. Den übrigen Körper läßt der arme Vogel draußen. Und der Jäger kommt, und die Geschiehte ist aus.

Daraus ergibt sich die Moral, Welche? Daß es dem Jacu keinen Nutzen bringt, den Kopf zu verbergen? Durchaus nicht. Sondern die Moral ist, daß er keine Todesaugst ausstand und wenigstens ruhig stirbr. Deine Philosophie, José Verissimo, ist genau die des Jacu. Du verbirgst den Kopf. Du willst die germanische Kultur nicht sehen. Ich besitze unter meinen Büchern einige in deutscher Sprache. Zuwei len überwand ich meine ungenügende Sprachkemitnis und suchte im Urtext zu genießen, was einige weltberühmte Denker und Dichter gesagt haben. Es war eine Not, denn das Befragen des Lexikons war eine schlimme Arbeit. Jetzt biu ich davon befreit. Dank dir, mein guter José Verissimo! Nachdem die abstruse, diffuse und konfuse deutsche Kultur abgeschafft ist, kann ich für den Rest meines Lebens leichter verständliche Dinge lernen." Dastist eine Abfuhr, wie man sie sich

gründlicher nicht denken kann! Rio de Janeiro. Für das deutsche und österr.-ungar. Rote Kreuz wurden uns

als "Erlös einer Karte des Cap Roca-Kon-

zertes' 'je 158000 nberwiesen. Wie man eine Firma aullöst. Ciuseppe di Veneza und Giovanni Padarachio waren Erennde und Kollegen. Sie waren Färber, Und da lührte ihre Freundschaft sie dazu, dall sie zusammen eme Färberei aufmachten und, nachdem sie in der Rua Barra Funda ein geräumiges Lokal gemietet hatten, unter einem gemeinsamen Dach Wohnungen bezogen. Eine Zeitlang ging es wunderschön, aber dann bewahrheitete sich bei ihnen die alte Erfahrung, daß des Lebens ungetrübte Freude keinem Sterblichen zuteil wird. Veneza und Padarachio waren beide verheiratet. Und das persönliche Glück wurde das gemeinsame Fuglück. Zuerst vertrugen sich die beiden Frauen nicht

erte nicht lange. Sie hatten bald etwas aneinander auszusetzen, und das geschah nicht offen, Auge im Auge, sondern hinter dem Rücken. In dieser Kunst des Klatschens soll besonders die Frau Padarachios ganz hervorragend gewesen sein. Und dabei soll sie sieh nicht darum gekümmert haben, ob das von ihr Gesagte der Wahrheit entsprach oder nicht. Ihre letzte Leistung war, daß sie den Teilhaber ihres Mannes als einen leichtsinnigen Mensehen hinstellte, der es mit der Treue nicht ganz genau nehme und sich dann und wann, wenn er gut bei Kasse, einen Seitensprung erlaube. Nach zwei Tagen hatte Veneza diese Verleumdung erfahren und stellte seinen Teilhaber zur Rede, von ihm verlangend, daß er seiner klatschsüchtigen Frau das Hand- bzw. das Mundwerk legen sollte. Nun war aber Padaraehio. überzeugt, daß seine Fran die beste von der Welt sei; er glaubte es nicht, daß sie verleumdet haben könnte. So gab ein Wort das andere, die Freunde überwarlen sich und das vorlänfige Ende vom Liede war, daß Veneza seinem Teilhaber die Sozietät kündigte. Nun wurde nicht mehr über Dinge moralischer, sondern geschältlicher Art diskutiert, und dabei gerieten die Männer noch mehr ins Feuer. Auf einmal griff Padarachio nach einem Revolver und schoß ein Loch in die Luft, Das war für Veneza das Zeichen zum Angriff. Als ein durchaus moralischer Mensch hatte er ein Messer bei sich, und von diesem machte er einen so energischen Gebrauch, daß sein Teilhaber aus unzähligen Wunden blutend zu Boden sank. Auch die klatschsüchtige Fran bekam einige Stiehe ab. — Der Messerheld wurde verhaftet.

Todesanzeige. Herr Ernst Pantel und Frau erlitten den herben Schmerz, ihr Töchterchen Erna Hedwig im zarten Alter von 4 Monaten zu verlieren. — Un-

ser Beileid. Die englische Verlustliste. Es ist klar, daß die Dinge für England nicht so stehen, wie sie sollen. Einen schätzenswerten Anhalt hierfür bietet die Stimmung des Mr. Moneymaker in Liverpool, die mit jedem Tage sehlechter wird. Mr. Moneymaker kam neulich mit faltiger Stirn in seine Office. "Bringen Sie mir die Ver-Instliste!" sehrie er den Clerk an. Der junge Mann raunte davon und erschien nach einer Sekunde mit einem gewaltigen Druckbogen. "Royal Horse Guards: Martin Fox tot, Charles Todgers verwundet, Thomas Mutton vermißt" und mehr dergleichen las Mr. Moneymaker mit vollkommener Verständnislosigkeit. Dann ballte er das Papier zusammen, warf es dem Clerk an den Kopf und brüllte: "Schafskopf! Ich meinte den Kurszet-

Erhöhung der Bundes-Stem pelstener. Der Nationalkongreß hat die Stempelsteuer, die schon reichlich hoch war, in einer Weise erhöht, die nicht anders als absurd genannt werden kann, und der so wie so sehon so schwer mit Abgaben aller Art belasteten Geschäftswelt neue, kaum erträgliche Lasten auf-

Die Stempelsteuer für Quittungen über Der Steuer sind außer Quittungen alle Dokumente, welche den Charakter von Quittungen tragen, nuterworfen,

Erhöht wurde ferner die Proportionalsteuer für Wechsel, Schuldscheine und dergleichen Schriftstücke in Tolgender

Von Beträgen von 200\$ oder weniger 400 Reis, statt 300 Reis; von über 2008 bis 400\$ 800 Reis, statt 400 Reis; von über 400\$ bis 600\$ 1\$200, statt 660 Reis; von über 600\$ bis 800\$ 18600, statt 880 Reis, von über 800\$ bis 1:00\$ 2\$000, statt 1\$100; von 1:000\$ aufwärts für je 1:000\$ oder angefangene 1:000\$ 2\$000, statt

Ein Wechsel, der beispielsweise auf 2:000 lautet, unterliegt hinfort einer Stempelsteuer einschließlich Proportionalsteuer von 48000, statt wie bisher von

Schiffskounossemente sind nach wie vor einer Stempelsteuer von 300 Reis unterworfen, aber alle Exemplare sind mit einer Stempelmarke von 300 Reis zu bekleben, während bisher nur das Original zu stempeln war.

Lebensversicherungspolizen sind hinfort derselben Stempelsteuer unterworfen wie alle anderen stempelpflichtigen Dokumente. Bisher waren nur die Prämienquittungen stempelpflichtig.

Alle au Bundesämter oder Aemter des Bundesdistrikts gerichtete Petitionen, mit Ausnahme der Petitionen, welche zu Prozeßakten gegeben werden, unterliegen einer Stemelstener von 600 Reis, statt wie

bisher von 300 Reis. Die Originale der Zollablertigungsnoten (primeiras vias de notas de despacho), Verantwortlichkeitserklärungen bei den Zollämtern, Zollvollmachten und Vollmachtsübertragungen sind mit 2\$000, statt wie bisher mit 18000 zu versteuern.

Die Steuer für Geschäftsbücher, welche der Registrierung bei den Juntas Commerciaes imterliegen, ferner die Bücher, welehe die Fabrikanten von konsumsteuerpflichtigen Waren zu führen gehalten sind, beträgt 80 Reis pro Blatt, statt wie bisher 44 Reis. Ferner wird die Steuer für den Oeffnungs- und Schlußvermerk von 38300 auf 68600 erhöht.

Die Archivierung von Gesellschaftsverträgen und Anthebung von Gesellschaftsverträgen bei den Jimtas Commerciaes ist einer Abgabe von 118, statt wie bisher von 5\$500 unterworfen, Auf das Doppelte wird die Abgabe von 6\$600 für die Registrierung von Handels- und Fabrikmarken erschlechter als die Männer, aber das dau. höhtz Verdoppelt werden ebenfalls die zu Gunsten Italiens verraten habe. In

10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 2cunesp*2 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Stempelgebülnen für die Ernennung von Buchhaltern, Sachverständigen, Habilitierung von Kaufleuten, Zolldespachanten u. ihren Gehilfen, Despachanten-Kommis (Caixeiros-despachantes) und schließlich für Konzessionen zum Betrieb, von Entre-

depots und Zollagern. Das ist eine recht nette Neujahrsbeseherung für die, welche es angeht. Man wird die Zitrone so lange auspressen, bis sie überhaupt keinen Saft mehr gibt.

Das "Geheimnis" der Mission Caillaux soll entschleiert worden sein. Pariser Nachrichten offiziösen Ursprungs sagen, daß der Ex-Minister wirklich zu keinem anderen Zweck und aus keinem anderen Grunde nach Südamerika geschickt worden sei, als hier gewisse wirtschaftliche Fragen, die mit den frankobrasilianischen Handelsbeziehungen zusammen hängen, zu studieren. Gleichzeitig kommt aber von Buenos Aires ein vielsagendes Telegramm. Dem zufolge herrscht in französischen militärischen Kreisen gegen den Ex-Minister, der in der letzten Zeit bekanntlich Zahlmeister der Armee war, eine solche Abneigung, daß es den Ministern Augagneur und Malvy ratsam erschienen sei, die "Mission" zu erfinden, um ihn unauffällig aus dem Lande zu bringen. Die argentinische Presse hat diese Nachrichten aus zuverlässigen Quellen direkt aus Paris bezogen. Sie stimmen mit den Mitteilungen der italienischen Zeitungen überein, also muß, sehon etwas daran walir sein und deshalb kann man die "Aufklärung des Geheimnisses" als bestehend betrachten.

Havas-Telegramme

Lissabon, 4. Die Senatoren, die zur republikanischen Unionistenpartei gehören, deren Chef Brito Camaeho ist, verziehteten auf ihr Mandant. Die Deputiertenkammer, war nicht, beschlußfähig u. mußte die Sitzung infolgedessen aufgehoben werden.

London, 4. Die Börse wurde heute wieder eröffnet. Alle Makler und Beamte die anwesend waren, sangen zur Eröffnung die Nationalhymne. Die Börsenmitglieder sind alle bereit, die neue Börsenordnung genau zu befolgen. Die Börse funktionierte von 11-3 Uhr in vollkommenster Ruhe und Ordnung.

London, 5. Die Regierung unterbreitete die Antwort, die sie den Vereinigten Staaten in Bezug auf deren Beschwerde über Störung des neutralen Handels geben wird, ihrem Bundesgenossen Frank reich, weil dieses ebenfalls an der Lösung dieser Streitfrage interessiert ist. Mehrere südamerikanische Diplomaten erklärten, daß alle Länder der beiden Amerika in dieser Angelegenheit mit dem Weißen Hause in Washington vollständig übereinstimmen. "Morning Post" sagt, daß die Vereinigten Staaten absolut die Notwendigkeit einsehen, daß England die Meere Beträge von 258000 aufwärts ist von 300 | beherrschen müsse, um einen Druck auf uf 600 Reis erhöht, also verdoppelt wor- Deutschland ausüben zu können. (Das fällt der nordamerikanischen Regierung gar nicht ein. D. Red.) Während des Se zessiouskrieges war die ganze nordamerikanische Küste blockiert. Die Flotten der Verbündeten könnten dieses Beispiel nachahmen und die Nordsee, die Ostsee und das Mittelländische Meer blockieren, um den deutschen Handel radikal zu unterdrücken. (Wenn die Verbündeten die wirkliche Macht dazu hätten, winden sie

es wohl auch tun, aber)
Paris, 5. Der sieh in Durazzo befindende Korrespondent der Havas-Agentur teilt mit, daß die Rebellen den General Essad Pascha aufforderten, ihnen die Gesandten Frankreichs und Serbiens auszuliefern. Die beiden italienischen Kriegsschiffe, die sich im Hafen befanden, haben darauf auf die Rebellen geschossen. Auch die Bersaglieri griffen die Aufständischen au, welche durch die Geschosse der Panzerschiffe "Misurata" und "Sardegna" auseinandergetrieben wurden. Das Personal der französischen und italienischen Gesandtschaft begab sich infolge der großen Gefahr, die ihm von den Re bellen drohte, auf Auraten des Admirals Patris an Bord der Kriegsschiffe. Eine gro-Be Zahl der in der Stadt wolmenden Italiener flüchtete sich auf die im Hafen lie genden Dampfer, ans Angst, von den Albanern angegriffen zu werden.

London, 5. "Daily Telegraph" emp fing die Mitteilung aus Kopenhagen, daß der deutsche Dampfer "Grecia" unter dem Namen "Djvergwin" und nuter norwegischer Flagge den Atlantischen Özean zu durchqueren versuchte. Ein englischer Kreuzer entdeckte den wahren Namen unter der neuen Farbe, mit der man den Dampfer gestrichen hatte. Sofort wurde derselbe nach Gibraltar geschleppt und hier stellte es sich heraus, daß er Lebensmirtel geladen hatte, die für die deutschen Kriegsschiffe bestimmt waren, die gegenwärtig im Atlantischen Ozean kreuzen.

London, 5. Die englischen Kriegsschiffe, die Daressalam in Deutschostafrika bombardierten, sind das Linienschiff "Goliath" und der geschützte Kreuzer "Fox".

Rom, 5. "Giornale d'Italia" teilt in einem Telegramm aus Durazzo mit, daß die Truppen des Generals Essad Pascha sich Tirana näherten und den Kampf mit den Rebellen bereits begonnen haben. Be Durazzo hat bis jetzt noch kein Kampf stattgehuden. Geschiekt aufgestachelte tanatische Elemente glauben, daß General Essad Pascha die Sache der Muselmänner

Voraussicht schwerer Ereignisse hat Italien seine Interessen garantiert. Es sind außerdem Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um das Leben der Enropäer zu schützen: Diese werden, wenn es notwendig sein sollte, sieh an Bord der italeinischen Kriegsschiffe oder anderer Schiffe, die in Durazzo vor Anker liegen, begeben. Auf diese Weise ist jedem Putselt von vorneherein die Spitze abgebrochen. In Valona ist auch nichts zu nnternehmen, so lange sich die italienischen Kriegsschiffe im Hafen und die "Bersaglieri" an Land befinden. Die italienische Regierung beabsichtigt nicht, ihre Aktion weiter als auf das Hinterland von Valona anszudehnen, wird aber ein wachsames Auge auf Durazzo haben, damit die Interessen Italiens nicht geschädigt werden. Was das Verlangen der Rebellen an Essad Pascha betrifft, ihnen die Gesandten Frankreichs und Serbiens auszuliefern, so hatten sie die Absicht, diese als Geiseln zu behalten. Die List ist ihnen aber nicht

Petersburg, 5. Auf der Weichsel wurden zwischen Wisogrod und Kempapolska deutsche Schiffe gesehen, die mit Kanonen ausgerüstet waren.

Petersburg, 5. Nach, hier eingelaufenen Nachrichten ist ein neues türkisches Heer auf dem Vormarsch, um in Rußland am Kaspischen Meer und am Kaukasus einzufallen.

Loudon, 5. Die Foreign Office wird noch vor Ablauf dieser Woche den Vereinigten Staaten die Antwort auf die Reklamation wegen Durchsuchungader neutralen Schiffe zugehen lassen.

London, 5. Aus Kapstadt wird mitgeteilt, daß zwei deutsche Flugzeuge über ein englisches Lager in der Nähe von Lüderitzbucht kreuzten und terschiedene Bomben warfen, die indessen keinen Schaden verursaehten.

Madrid, 5. Aus Algeoiras wird mitgeteilt, daß fünf große Kriegsschilfe den Hafen passierten, die Truppen nach England beförderten.

Berlin, 6. Die deutschen Truppen bombardierten gestern die französischen Schützengräben in der Gegend von Sois-

Berlin, 6. In dem von den deutschen Truppen besetzten Teile von Russisch-Polen wurde General von Brandenstein zum Zivilgouverneur ernamt.

Evangelischer Gottesdienst findet statt:

Am 10. Januar in Ribeirão, morgens 11 Uhr.

Am 17. Januar in Cosmopolis, morgens Pastor J. J. Zink.

Gegen Durchfall

leichter und ernster Art, bei Kindern und Erwachsenen, wendet man mit Erfolg .. Kufeke" an. .. Kufeke" ist das seit Jahrzehnten im In- und Ausland geschätzte u. bewährte Nährmittel. das in vorzüglicher Weise die Verdanung regelt und wegen seiner Leichtverdaulichkeit von Magen- u. Darmkranken sehr gut vertragen wird. Bei schwerem, blutigem Durchfall (Dysenterie) ist .. Kufeke", in Wasser gekocht, das einzige, was beibehalten wird und was eine zu grosse Schwächung des Körpers verhindert: ausserdem wird durch "Kufeke" die Heilung unterstützt.

Das "Kufeke"-Kochbuch mit den praktischen Kochrezepten erhalten Sie in Apotheken u. Drogerien sowie direkt von den Firmen Alfredo Ebel. Rio de Janeiro, Rua da Alfandega N. 58. und Oscar Flues. São Paulo. Rua Libero Badaró 28, (sobr.)

Briefe liegen in der Expedition dieses Blattes aus für: Bruno Arnst, Fritz Bachaus, Gottl. Bauer, Johanna Borscha, Carlos Beyer, Wilhelm Butwein, Oscar Friedenreich, Hans Fischer, Constante Folz, Heinrich Grassmann, Arno Geißler. Ernst Hulis, Henriette Hain, Herrmann Hoffmann, Eugen Hg, Germano Lembke, Otto Linder, Alois Lesonitzki, M. J. Lippert, Paul Lingnan, August Müller, Julius Müller, Ottilie Mosser, Otto Müller, Lorenz Oswald, Hyberthia Polster, Joh. Pock, Elise Risse, Fr. Remzinger, Werner v. Rudolphie, A. Reinersdorf, Reinand, Franz Schopf, Ernst Stein, Willy Stehmann, Max Sturm, Hedwig Schlemper, F. W. Schmeider, J. Schwarz: Franz

Sammlung

Zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes:

Elisabeth Seidel Karl Jäger

Zugunsten des österr.-ung. Roten Kreuzer Bestand

Elisabeth Seidel Karl Jäger 🐃

58000

Telegramme, die uns nicht der Hamptstadt Schneeweiter brachte, und Schweiz gebeten habe, doch zwischen pessimistisch; man ist der Ueberzeugung, ter der Bedingung einer Ireundschafflichen Leutschland und Frankreich zu vor- daß die russische Regierung zum Erie- chen Neutralität gestattet, was die heim-·erreichten.

Madrid, 26. Dez. Die in Thrin erscheinende "Stampa" meldet, daß die Franzosen in Marokko eine große Nieder-Mann wurden geföret.

New York, 26. Dez. Der Perersburger Korrespondent der "Morning Post" meldet, daß RnBland gezwungen war, den Versuch der Einschließung von Krakau chische Umerseeboot schwer beschäligung definitiv aufzugeben, da es seine Truppen auf die innere Verreidigungslinie bei Warschau und an der Weichselfront zurückziehen mußte.

Washington, 26. Dez. Aus Wien wird gemeldet, daß der österreichisch-ungarische Generalstab energisch die amtlichen russischen Meldungen dementiert, lant welchen die Oesterreicher 3000 Mann als Gefangene in den Händen der Russen gelassen hätten, die außerdem noch zahlreiches Kriegsmaterial erbentet haben wollen. Diese Nachrichten beruhen nicht auf Wahrheit; während der von den Russen erwähnten Kämpfe hatten die österreichisch-ungarischen Truppen einen To-1alverlust von 307 Mann an Toten, Verwundeten und Gefaugenen; kein Maschi-Händen des Feindes!

Madrid, 26. Dez. Römischen Berichten zufolge hat der "Corriere della Sera" heute einen ziemlich scharfen Artikel ge-England täusche sich sehr, wenn es anzuschließen.

New York, 26. Dez. Aus Paris kommt. die Nachricht, daß ein großer Teil der recht wenig freundschaftlich bespricht.

New York, 26. Dez. Aus Rom wird gemelder, daß in Italien große Aufregung band-Mächte zurück. herrscht über die allenthalben verbreite ten Gerüchte, Frankreich habe die Absicht, Tunis zu annektieren.

die lebhalte geschäftliche Bewegung, wel- worden. ehe in der Hauptstadt herrschie, wenn tracht zieht.

Sera" meldet, daß das französische Li- har. Liebknecht erhielt Befehl, sich wieworden sei; es gehe daraus hervor, daß den Kriegsschauplatz abgereist. die Blockade der englisch-französischen Flotte im Adriatischen Meere gänzlich unwirksam sei.

New York, 26. Dez. Der römische Corriere del Mattino", ein dem cheina ligen Ministerpräsidenten Giolitti nahe stchendes Blatt, bespricht die "Erfolge" der englischen Flotte in der Nordsee gegen die deutsche, und die der vereinigten französisch-englischen im Adriatischen Meere und gibt der Ansicht Ausdruck, daß beide gar nichts erreicht haben. Die britische Geerherrschaft zur See sei gar rasch im Schwinden begriffen.

New York, 26. Dez. Aus Berlin wire mitgeteilt, daß der Reichskanzler Dr., v Bethmann-Hollweg an die Vertreter des nengewehr oder Geschütz blieb in den Deutschen Reiches ein Rundschreiben geschickt hat, in welchem er die Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten Viviani dementiere. Dieser hatte in der leizien Kammersitzung öffentlich erklärt, gen das unqualifizierbare Vorgehen der Louischland habe den Krieg am 31. Juli Engländer gegen die italienische Schiff- noch vermeiden können, habe es aber fahrt veröffentlicht. Das Blatt erklärt, nicht gewollt. Der Kanzler sagt, daß die militärischen Maßnahmen, welche die glaube, durch solche Repressalien Italien Mächte des Dreiverbandes gefroffen hät zwingen zu können, sich dem Dreiverband van, jeden gütlichen Vergleich zur Unmöglichkeit gemacht hätten, und daß es cine bewiesene Tatsache sei, daß jene die Nachricht, daß ein großer Teil der Mächte den Krieg gewollt hätten. Das ich doch die Zivilbevölkerung darauf auffranzösischen Presse die Annexion von Deutsche Reich habe nichts anderes mehr merksam machen, daß ein Lokalkomitee Mächte den Krieg gewollt hätten. Das Acgypten durch die englische Regierung tun können, als seine Existenz zu verteidigen, aber die Verantwortung des Krieges falle voll und ganz auf die Dreiver-

New York, 26. Dez. Aus Paris wird gemeldet, daß der "Pesit Parisien" eins Noviz veröffentlicht har, laut welcher der New York, 26. Dez. Aus Berlin wird Minister des Aeußern des Großherzogaums

Die Geschältshäuser mach en während der nutreln. Von der holländischen Regierung den geneigt ist, trotz der gegenteiligen liche Lieferung von Lebensmitteln anbe-Weihnachtsfeieriage gute Geschäfte; man ist ein solcher Vorschlag seitens des Groß- Erklärungen des hiesigen russischen Bot- laugt." war im allgemeinen sehr überrascht über herzogrums Luxemburg bereits abgelehnt schafters. Rußland wird den Krieg nicht Paris, 27. Dez. "Le Temps" bespricht

Paris, 25. Dez. Ans Genf wird gemellage crlitten haben, 30 Offiziere und 200 man die augenblickliche Kriegszeit in Ber det, daß die deutsche Regierung den Pro- befürchtet. zeß wegen Hochverrat gegen den Reichs-New York, 26. Dez. "Corriere della ragsabgeordneren Liebknecht aufgegeben nienschiff "Courbet" durch das österrei- der in der Armee zu stellen, und kam dieser Outre sofori mach; er ist bereits auf

> London, 26. Dez. Aus Berlin wird mitgereilt, daß der Krouprinz aus Anlaß de Weilmachtsfeier folgende Proklamation an lie umer seinem Befehle stehenden Trap-Jahre das Weihnachtsfest in Frankreich langte. Kriegsminister Kato habe erklärt, und umer Bedingungen, die wahrscheintich so leicht niemand unter uns jemals sehen Heeres nach Europa verlangt; Javergessen wird. Ich rufe den Schutz des pan habe dagegen Waffen im Werte von Allmächtigen für alle an, die zu meinem 10 Millionen Yen nach Europa gesandt. apferen Heere gehören, und ich hoffe, iaß das Glück meine Soldacen begleice bis wir einen Frieden unter Bedingungen und preußischen Minister haben zusamscolz sein darf. Mein Großvater, der damalige Kronprinz Friedrich, sandte zur den Truppen Weihnachtsgeschenke zu der folgendes anordnet: Weilmachtsfeier im Jahre 1870 jedem Sol- kaufen. daten seines tapferen Heeres eine Tabakspfeife mit seinem Bilde. Ich ine dasselbe von Roubaix aufgestapelte Wolle hat eiaud hoffe, daß das kleine Geschenk meiaen tapferen Waffengefährten eine Weihnachtserinnerung sein wird au ein Fest, fügung. welches wir an solch großen Tagen fei-

London, 26. Dez. Der Bürgermeister von Harwich hat an die Bevölkerung folgende Proklamation erlassen: "Trotziem Summe von 62.569.000 Pfund Sterling angenblicklich kein Angrilf des Feindes zu befürchten ist und auch für die Nichtkümpfer keine Gefahr besteht, so möchte besteht, welches die Verpflichtung hat, jedem Bürger mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Alle Bürger werden demnach gebeten, den Ratschlägen dieser Kommission Folge zu leisten. Alle Freuden, welche in Harwich ankommen, müssen sich auf dem Bürgermeisterann anmelden,"

ernste Unruhen im Innern des Reiches

New York, 26. Dez. Aus Grimsby wird gemeldet, daß der englische Dampfer Traveller" auf eine Mineestieß und unerging; acht Mann der Besatzung Janden den Tod in den Wellen!

New York, 26. Dez. Aus Tokio kommt lie Nachricht, daß das japanische Parlament aufgelöst wurde, weil die Deputieren sich geweigert haben, den Vorschlag der Regierung anzunehmen, welche eine en erlassen hat: "Wir feiern in diesem Vermehrung des japanischen Heeres ver niemand habe die Sendung eines japani-

New York, 27. Dez. Aus Berlin wird gemelder: Die deutschen Staatssekrefäre geschlossen haben, auf die das Vaterfand men die Summe von 30,000 Mark gespendet, um davon für die im Felde stehen-

New York, 27, Dez. Die im Distrikt nen Wert von 300 Millionen Mark; sie

New York, 27. Dez. Der englische Außenhandel ist während der Monate August bis November außerordentlich zurückgegangen; die Einfuln hat um die oder 23,4 Prozent nachgelassen, die Ausfuhr sogar um 73.286.000 Pfund Sterling Joder 41,5 Prozent. Im November haf die Ausfuhr um 45 Prozent nachgelassen. Diese Zahlen sprechen eine recht dentliche Sprache für den Erfolg des englischen Handelskrieges.

Rom, 27. Dez. In hiesigen politischen Kreisen sieht man die Besetzung von Valona durch die Italiener als definitiv an. Die durch diesen Schritt hervorgerufenen Kommentare kann man in folgende Worte New York, 26. Dez. Hier bespricht zusammenfassen: "Oesterreich-Ungarn gemeldet, daß der erste Tag des Winrers Luxemburg, Eyschen, die Regierung der man die militärische Lage Rußlands sehr hat Italien die Besetzung von Valoua nn-

nehr länger fortsetzen können, da man das Manifest, welches der dentsche Gesandre in Clule an die "Gacela Militar", lie in Santiago erscheint, gerichtet hat: und stellt fest, daß durch die Haltung der chilenischen Militärs die Meimung bestäigt wird, daß Chile germanisiert ist, und laß diese Germanisierung angefangen hat an dem Tage, an welchem General Körner mit der ersten deutschen Militärmission chilenischen Boden betreten hatte. Seit jener Zeit nennt man die Chilenen iie Preußen von Südamerika.

Organisierte Verbrecher.

Aus dem Privatbriele eines deutschen Stabsoffiziers, der an der Beschießung von Lüttich, Namur, Maubeuge, Reims hervorrägenden Anteil genommen hat, wird den B. N. N." ein Abselmitt zur Verfügung gestellt, in dem es heißt: Wir haben, einem verwundeten englischen Offizier einen englischen Brighdebefehl abgenommen,

"Die Aufstellung Ker Infanterie ist in zwei einige hundert Meter von einander entfernten Linien zu nehmen. Die vordere schwächere hat durch Schwenken weißer sicht nunmehr Deutschland zur freien Ver- | Fücher ein Herankommen der Deutschen auf nahe Enfernung zu bewirken, worauf dann die hintere überraschend ein ver-nichtendes Feuer äus naher Entfernung

zu eröffnen hat." Den dentschen Truppen ist dieser Brigadebefehl bekannt gegeben worden. Jeles weitere Urteil ist überflüssig. Wir können den englischen Kommandostellen our dankbar sein, daß sie solche Zeugnisse threr Kultur und ihres Austandes schrift lich niederlegen.

Sammlung für Stellungslose.

Henssler

Allgemeiner Arbeiterverein

S. PAULO Sommiberd. 9. Januar Abends 8 l'hr, im Vereiuslokal Rua José Bonifacio 39-A.

Generalversammlung.

Tagesordnung:

I. Verlesen des Protokolls

2. Aufnahme neuer Mitglieder Vierteljährl. Kassenbericht 4. Bericht der Presskommissie 5. Antrage und Verschiedenes 132 DER VORSTAND

Deutscher Schulverein (Moóca-Braz)

Rua Brigadeiro Machado 82
Am II. Januar vormittags
8 IP Uhr beginut der Unterricht
des neuen Schuljahres. Anneldungen neuer Schuljahres. Annelfunglienhäuse, mit Garten Baldungen neuer Schüler werden in der Schule und von den Vor-standsmitgliedern entgegenge-nommen; ebenso Ermässigungsnommen; ehenso Ermässigungs-gesuche, welche nach Möglich-Rua Arthur Prado 95. Paraizo, S. Paulo. DER VORSTAND.

Zu vermieten ein schönes, grosses, möblierte Zimmer 5x512 Strassenfront mi Vergarten, mit allem, Komfort

Bad, warm und kalt, elektrische 2 Bonds. Rua Santo Antonio 95, S. Paulo.

Rhein- und Moselweine Alfred Kladt Rua General Camara 100

Rua Sta. Ephigenia N. 98

Rio de Janeiro

Prop.: Rarl Gender. Solides u. gemütliches

Bierlokal. Jeden' Abend Zither-Monzert.

Angenehmer Anfentlalt für Familieu Verzüglichste Bewirtung!

Rua 15 de Novembro

Kino-Vorführungen

mit abwechslungsreiehem Programm

Alle Abend Vorführung sensationeller Lichtspiele.

Jeden Sonnlag grosse Mailnée, S. Paulo.

Deutscher Schulverein Villia Bline immerca Wiederbegiun des Buterrichts in der Deutschen Schule Villa Marianna. Rua José Anionio Coelho 2-A, am Bonnerstag.

den 7. Januar 1915, um 3,30 Vormittags. Anmeldungen neuer Schüler Jehmen die Lehrer und die Vorstandsmitglieder entgegen.

5:000\$000 sind auf erste gute Hypothek zu vergeben. Offerten unter A. M. an die Exp. ds. Bl., 8. Paulo. 148

Familienhause, mit Garren, Bal-

Diplom - Jugenieur, tedig, 29 Jahre alt, mit gedie-gener kanfmännischer Bildung Korrespondenz, Buchhaltung, Lager, Maschinschreiben, Stenographie, 5 Sprachen, Keuner des nordamerikanischen Ge- Haus. Schlüssel im Hause N. 215 schäfts-, Fabriks- und Reklame-wesens und Marktes), energischer Organisator, Spezialist auf dem Gebiete der Gesundheitstechnik, mit besonderer Praxis in Explo-sions- und Verbrennungsmotoren

lustriellen Anlagen verschiedenster Art (besonders Holz-, Pa-bier-, Seifen-, Fettindustrie, Kerenfabrikation) guter analytischer hemiker, sucht passende Stelnng in Importgeschäft, das bedsichtigt, eine Maschinenabteiing einzurichten, neu zu orgaisieren und energisch zu bearriebsleiter etc., eventuell als Reise- und Propagandaingenieur. Gefl. Zuschrliten an "Ansharren ist Erfolg 183" an die Schrift-

(sowie deren Montage) und in-

eitung ds. Bl., S. Paulo. 120

Leere, als auch gut und schön möblierte Zimmer in der Rua Paysaudá No. 137 bei deutscher, kinderloser Familie sehr billig zu vermieten. Schöner Garten, Meerbätler, herrliche Aussicht.

Möbliertes Zimmer u vermieten in der Rua Major Serterio 79, São Paulo.

Schönes Haus

mit vierZimmern, sowie grosserem Termin ma der Seite. für 115 \$ momudicia zu vermietem. Elus Born Pastor A. S. Apiratiga. Der Schlüs-sel belindet sieh gegen-

Tüchtiges Hausmädchen

wird per sofort gesucht. Rua Maranhão 69, S. Panlo.

lühsches Haus

an vermieten mit drei Zimmern, Küche and Hof. Fiador erfor- lichen Gartenhauses Rua Bara an feinere Familie zu vermieten derlich. Rua Tupinambá N. 32,

Wochen-u. Krankenpliegeria empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen. -Adresse zu erfragen in der Exp. ds. Blattes, S.

Ein zweifenstriger Saal

mit unabhängigem Eingung, gu möbliert, bei einer deutschen Fa nilie, nahe beim Stadtzentrum gelegen, zu vermieten. Elek-trisches Lieht, Bad, Morgeukaffe. Rua Rodrigo Silva 22 (antiga da Assemblia), S. Paulo.

gut möbliert, Rua Rodrige Silv.

Brigadeiro Luiz Antonio entfernt neu, mit den medernsten Ein richtungen versehen. 100 Zimmer mit hübscher Aussieht. Miets

Kinderfräulein.

Zu vermieten 1 oder 2 schöne Zimmer, Fenstei

m schön gelegenen Eckhanse Rua Aurora 134

gegenüber Praça da Republica Anch für Ehepaar geeignet

Sobrados.

nnd zu verhaudelu in der Rua S Domingos No. 80 (Bäckerei)

hemaliger Staatsanwalt in Paaná. Brasilien. Rua General amara No. 46, Rio de Janeiro. Telephon 5559,

eit 4 1/2 Monaten in São Paulo.

Saal zu vermieten

ändischer Familie, gut, möbliert nit unabhäugigem Eingang. Vergarten, elektrisches Licht, warmes nid kaltes Bad. Rua Jaguaribe No. 43, S, Paulo.

Schönes Eckvorderzimmer

möbliert, im Oberstock des freund-

22 zu vermieten. Elektrisches Licht, Bad, Morgenkaffee. Preis

der Rua 13 de Maio 207 bi 223, 100 Meter von der Ayenida

nach der Strasse, elektrisches Licht, möbliert oder umnöbliert

Zwei neue Sobrados von acht Zimmern jedes sind zu billigem Preise zu vermieten. Zu sehen

Rechtsanwalt Dr. Newlands Jun.

Arbeitsloser Deutscher

acht Lebensgefährtin mit min esteus 40 Contos betreffs Grün-"1915" au die Exp. ds. Bl., São Panlo.

n einem eleganten Hause bei aus-

Tüchtiger'

Akkordarbeit gesucht von der

Deutscher

Ein älteres Fräulein mit guten Referenzen, sucht Stellung zu Gartenarbeiten versecht, sucht Stellung zu Kindern oder als Gonvernante des Hauses. Off. erbeten an E. G. Rua Tymbiras N. 4. 115 verbeten. Verbeiten Haus- und Öltere, alleinstehende Frau mit bescheidenen Ansprüchen als Stütze der Hausfrau in einem Kleinen Haushalt. Rua Monte Alegre 81 (Perdizes), S. Paulo.

Rua Conde de Bomfim 1331, Tijuca. Telephon 567, Villa. Speziell für Familien einge-

Nues u. habshes Haus zu vermieten. Besuchssaal, Ess aal, 2 Schlafzimmer, Dienstboter Zimmer usw. Alle Zimmer haber direktes Licht und einen äusse

Minus Geraes 38. 1 Minute von Bond entfernt, S. Paulo. 157 Webnung für Katurfreunde.

Auf einer herrlich gelegene Chacara in der Nähe von São Paulo, gute Balmverbindung 20 Min. bis zum Stadtzentrum sind ein evtl. zwei" möbliert Zimmer mit oder ohne Pensio u vermieten. Gebildete Herre denen an einem gemütlichen Heim liegt, wollen Offerten unter S. W. an die Exp. d. Bl. Säg

Lu vermieten

schöue Vorderzimmer, separate lingung, Licht, Bad und Morgen affec. Preis 758. Rua Sergipa o. 3, Bonds 3, 38, 26, 29 une Billig zu verkaufen

gruptona 5, S. Paulo. Möbliertes Haus

Teppiche, Gardinen, Kleider in

nien Qualitäten u. s. w. Rna

. 32, Funda 8, S. Paulo, ist an ein-Travessa da Consolação N. 19. Nähere Auskun 141 zeinen Herrn zu vermieten. 136. Näheres ebendaselbst. S Paulo, Th. Rölle.

14 15 16 17 18 19 2 unesp 2.2

Modell A) wird per sofort gegen Kontrakt bei Militär bezw. Marine-

Druckerei der Deutschen Zeitung, S. Paulo. Durchaus perfekte

Gesucht

Gasa Garlos

Rua Direita 29 A, S. Paulo.

Pension Amarante - Tijuca Zimmer im Rio. hübsch möbl., 2 Fenster, mi

Klavier, in frischer, gesunder Lage zu vermieten. Rua da Paz Nahe Sta. Alexandrina, Ric

| Wegen Auigab? d s Haushalles sofort zu verkaufen: Chaise ongne. Bilder, Tischtücher Silber etc. Täglich von 1 bi ren Korridor von 2 Meter 20 cm Breite. Das Hans hat feruer Hof No. 11, S. Paulo. 7 Uhr. Rua Brigadeiro Tobia und Garren, eine schöne Aus sicht und liegt sehr gesund. Rua

Einkäufe jeder Art für Firmen wie Private l'e sorgt prompt und billig B. C. Oscar Müller

Dentsch- Evangel. Internat Rio Claro Hauptsächlich für Mädchen

Aufnahme von Knaben nur bis zum 11. Jahre. Unterricht in allen Sehulfachern, sowie in Sprachen, Handarbeit und Musik. Sämiliehe Lehrer in deutehen Staatsseminarien, resp, Frauenarbeitssehulen ausgebildet, für Sprachen besondere Spraehlehrer. Pensionspreis pro Monat, einsehlisslich sekule und Handarbeit 50\$000 Sprachen und Musik müssen besond rs bezahlt werden. Nähere Auskunft erteilt Pastor

23 24

Brauer

32 Jahre alt, perfekt, mit guter Zeugnissen, sneht Stellung. Off iach Rua Luiz de Camose 71

Deutsche u. österreichische

Uniformen werden für 3. Etwaige Antrage d. Mitglieder. eine patriotische Fejer Mitglieder erbeten Mitte Januar leihweise gesucht. Inhaber solcher werden höflichst gebeten, dieselben an den Verlag der Deutschen Zeitung,

S. Paulo, abzugeben. (gr.)

ür das Innere gesucht. Zu er fragen in der Expedition ds. Bl. S. Paulo.

Hedwig Weltzer an der Berliner Universitäts-Klinik gepräfte und diplomierte

Hebamme und Wochenpflegerin empfieldt sich zu mässigen Preisen. Avenida Bavaria No. 19, Moóa,

S. Panlo.

Aelterer Mann Tischler, bittet edeldenkende Meuschen um Arbeit. Selbiger at-eigenes Werkzeng. Jede Areit wird angenommen, geht auch ach Auswärts. Gell. Oll. unter "Tischler" an die Exp. ds. Bl

No Service Control of the Control of Täglich gute. frische Minas = Butter Rua José Ant. Coelho 107 (Villa Marianna). 13

Tichtiger Bäcker sucht solort oder später Beschäftigung. Offerten erbeten unter an die Expedition ds. Bl.

ür sofort gesucht. Padaria Ger ņania, Paulo Hanke, Baurń. 426

Gesucht eine dentsche, gute, perfekte Köchin, nur zum Kochen, welche auch etwas portugiesisch spricht Offerten unter J. I. an die Exp

Schmied u. Schlosser ncht Stellung eventuell auch als leizer, Spricht deutsch n. eug Offerten unter "Schmied n die Exp. ds. Bl., S. Panlo, (gr.

Dr. J. Britto

Specialsrzi für Augenorkrankungen chemalige Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenkli-ak zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London. Sprechstunden 121/2-4 Uhr. Konsultorium und Wehnung: Ras Bos Vista 31, S. Paulo

Frauenhilfe São Paulo. Jahres-Hauptversammlung am Freitag, den 8. Januar hachmit-

tags 3 Uhr im Pfarrhans, Rua isconde do Rio Branco 10. Tagesordning: Verlesning und Genelunigung des letzten Protokolls. Jahres- und Kassenbericht. Zahlreiches Erscheinen der

DER VORSTAND.

Gesucht Lehrer oder Lehrerin für deutchen Sprachunterricht für elne Rna José Bonifacio 7. (Saal 3)

2-3 tüchtige Gerhereiarheiter Externato Allemão

para Meninas. Privat-Institut, gegründet 1892 Rua da Victoria 75 SÃO PAULO. Wiederbeginn des Unterrichts

am 11. danuar 1915. Es werden auch Halbpensio irinnen, sowie Knaben im Alter on 6-10 Jahren aufgehommen Sprechstunden täglich von

1-3 Uhr. Die Vorsteherin. Bertha Wegener W. Zu vermieten

Deutsches Mädchen und ein kräftiger Junge you 15 Jahren suchen Stellung, Rua Visconde de Parnahyba 455

(VILLA BELEM.) Zu vermieten n ruhigem dentschen Familien ause ein gut möbliertes Zimmer Elektrisches Licht, kalte und warme Bäder, grosser Garten vorhanden. Höchste und ge sündeste Gegend São Paulos.

Rua 13 de Maio 279, (Paraiso São Paulo. Möblierter Saal nit voller Pension au Herrn z

ermieten. Rua Anrora 86, São

Bondverbindungen in der Nähe

Arbeiterin für Hüte. Ein jauges Mätlchen von 14 Jah ren wird für Hutartikel verlangt dur solche wollen sich melder lie von deutscher Herkunft sind u der Rua 21 de Maio N. 12-A

Abreisehalber

erden von einer Reservisten familie folgende Gegenstände billig zum Verkauf gestellt : A Geweilschränkehen für Liköre ; Jeweihschränkehen für Likore; 2 Gelgemälde, Landschaften, von Professor Berg; 1 Silberbesteck. Kasten mit sechs Gabeln n. sechs Knabenriegen: Dienstag und Freitag, 8¹/₂—10 Uhr Abends Knabenriegen: Dienstag und Freitag 7—8 Uhr Abends Freitag 7—8 Uhr Abends. 2 Oelgémälde, Landschaften, voi Löffeln; 6 Geweihe; 1 Silber schreibzeng Diana; 2 Porzellan-yasen dekoriert; Nippsachen 1 Krug Fayance; 1 Hand, gross, aus echtem Bronze; 2 kleine Boldkousgleu; verschiedene Vaen. Adrésse zu erfragen in der Exp. ds. Bl., S. Panlal

Todesanzeige.

Bekannten die schmerzliche Nach eht, dass unser liebes Töchter Erna Medwig

Hiermit allen Freunden und

on 4 Monaten sanft entschlafer I'm stilles Beileid bitten die franernden Eitern: Ernst Pantel und Frau.

stern morgen, 2 Phr. im Alter

Patent-Schutzmarken

dvokat Dr. Newlands Jun. Rua General Camara 46, Rio de Janeiro, Brasilien, Tele-

Helles, freundliches Zimmer

inmöbliert, zu vermieten. Elektr icht, sowie kaltes und warmes Bad im Hanse, Rua Bento Frei-Collegio de Santa Escolastica

Institut der deutschen Benediktinerinnen i. Sorocaba Internat und Externat für Mädelien vom 6. Jahre an ein gut möblierter Saal mit allen Der Unterriebt eistreckt sich Bequemlichkeiten. Bad n. elektrisches Licht. Boud an der Ecke. Rna Jaguaribe 108 (Hygienopolis) chen: Deutsch, Portueissisch, Französisch und Englisch : in Musik: Klavier, Violino, Bandoline, Harmen um; sowie im Malen, Zeiebner, Holzbrand-malerei und sämilichen we bichen Han arb i:en. Auf Verlangen kann auf die Normal. sebule voi beceiim werden und können ältere Zöglinge nach Beendigung ihrer Studien auch zu den Hanshaltungsarbeiten angeleitet weiden. Prospekt liegt auf in der Exp. ds. Bl., São Paulo, — Pensionspreis jährlich 600 \$2000. — Nähere

Auskunft erteilt M. Melania Vollmer 5771 Pri r. za O. S. B.

Restaurant und Pension Zum Hirschen Rua Aurora 37 :: S. Paulo empflehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum. Bute Küche, freundliche Bedicnung, luftige Zimmer, saubere

Betten, mässige Preise, stets frische Antaretica-Chops. Es ladet freundt, ein 4528 GEORG HEE Pensionisten werden jederzeit angenommen, Auch Mahlzeiten ausser dem Hause.

Jeden Sonntag Tanzmusik Turnerschaft von 1090

- São Paulo Rua Couto de Magalhães 54 Turnabende:

Demenriege: Montag u. Donnerstag 7¹/₂-8¹/₂ Uhr Abends Mädehenriegen: Montag und Donnerstag 5¹/₄ - 6¹/₄ Uhr

Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen.

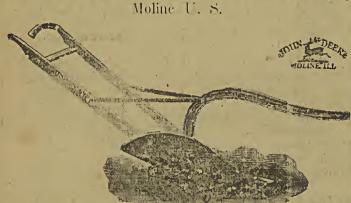
Abends.

Täglich neue Sendung.

Kilo 3\$500

EMPORIO CORAÇÃO DE MARIA Rua Barão de Tatuliy 85 :: Telephon 414

Landwirtschaftliche Maschinen aller Art



Pflüge, Eggen, Cultivadores, Semeadores etc. Lager aller gaugbarsten Maschinen.

> Alleinige Vertreter: HERM. STOLTZ & Co.

Universaes Bella Cubana (Flor fina)

(Grosse Bar, Restaurant und Konditorei). LEIROZ & LIVRERI Täglich Familienzusammenkünlte (Five o eloek Tea). Moutags, Mittwochs und Freitags Nachmittagskonzerte von 2 - 1 - Uhr. Im dem Etablissement befindet sich eine gutsortierte Konditorei.

Fines der von der Panlistaner Elité mit Vorliebe besuchten Restaurants. — Alle Abend Konzert des "Progredion"-Sextetts, unter Leitung des Professors Massi. — Bis nach dem Theater geöffnet.

Nur für Namon Institut de Massaye III DEMINI Beauté et Manicure von Babette Stein

Rua Cesario Motta No. 63 — São Paulo 🦃 Komplette Einrichtungen für sämtliche weise. - Hydro- und Elektro-Therapie.

90300000000000000000000

Brasilianische Bank für Deutschland

Direktion der Disconte-Gesellschaft, Berlin una ace

Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg Volleinbezahltes Aktienkapital Mk. 15.000.000 Reserven Mk. 7.000.000

Filialen:

Rio de Janeiro 💠 São Paulo 💠 Santos 💠 Porto Alegre 💠 Bahia Korrespondenten an allen Plätzen des Innern. Telegr.-Adr. für sämtliche Filialen: ALLEMABANK Die Bank zieht auf alle Länder Europas, die La Plata-Staaten, Nordamerika, usw.

Vermutelt Auszahlungen, besorgt den Ankauf und Verkauf, die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und befasst sich mit der Einziehung und Diskontierung von Wechseln, sowie mit allen übrigen bankmässigen Geschäften.

Vergütet für Depositen: in Konto-Korrent: mit 30-tägiger Kündigung (Spargelder) 4 % p. a. Aut lesten Termin: von 3 bis 6 Monaten 4 % p. a von 6 bis 9 Monaten 5 % p. a. von 9 und meht Wonaten 6 % p. a. Auf tägliches Geld 3 %

Dr. H. Rüttimann Cohlan

N.

Arzi und Frauenerzi leburtshille und Chirurgie. Mit Hamburg und Berlin.

Onsultorium: Casa Mappin

aa 15 de Novembro Nr. 26, S.

sulo. Sprachst.: 11 bis 12 u. 2-4

Fabrik: Rua José Ant Coelho 107 Verkaufsstellen: Telephon N. 2876 : S. PAULO

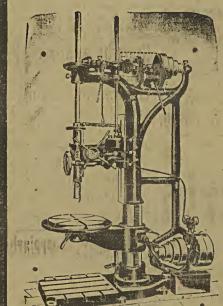
Kleine Markthalle 9 und 39. Grosse Auswahl in allen Fleischarten, sowie Wurstund Räucherwaren. :: Sauerkraut das Kilo 1\$000 Dr. J. Strauss Zahnarzi Large de Thesouro Mr. 5

Baal No 2 BLO PAULO

Bromberg, Hacker & Co.

Werkzeugmaschinen für Metallbearbeitung

= Nur erstklassige Fabrikate =



Ambosse Bohrmaschinen Blechscheeren Drehbanke Fräsmaschinen Feldschmieden Hobelmaschinen January Lochstanzen

Lötlampen Reifenbiegmaschinen Schleitmaschinen Schmiedegebläse Schraubstöcke Shapingmaschinen Schraubenschneidmaschinen Ventilatoren

São Paulo.

Rua da Quitanda 10

Rua Couto Magalhães 32 - S. PAULO

Einzige deutsche Rösterei in São Paulo Nur erste Qualität . . . 18000 per Kilo

Terknufsstellen: Paulo Alicke, Rna Couto Magalhães 34: Richard Müller, Rua Victoria 42: Fred. Jacobsen, Rna Aurora N. 44: Luiz Maurer, Rna da Moden 328

Echte rote Madeira, allergrösste, zum Preise von 20\$000 per Kilo empfing mid empfiehlt

Francisco Nemitz

Caixa 307 — Loja Flora — S. Paulo Bestellungen ist der Betrag beizufügen. - Katalog sämtlicher Samen steht portofrei auf Aufrage zur Verfügung.

kanntes Atelier für Putzmacherei in Erinnerung zu bringen. Bei mir findet man stets ein gut aussortiertes Lager on Damen- und Kinderhüten in allen Preislagen vor.

Bestellungen von Hüten jeder Façon, sowie Umgarnierupgen werden geschmackvoll und zu den billigsten Preisen in der kürzesten Zeit ausgeführt.

PAULA NIELSEN

Rua Santa Ephigenia N. 14 — S. PAULO

Unterrien

dern, Weiss-Wäsche nähen, weiss u. bunt sticken verbunden mit prakt. Zuschneidekursus erteilt

Fran Ida C. Schneider, Rua Helvetia 38

Honorar monatl. 20\$000 bei Vorausbezahlung. Für den Zuschneidekursus nach I beereinkunft.

Anmeldungen werden täglich bis 4 Uhr nachm. angenommen

Deutsche böhere Knaben- und Mädchenschule von Fran Helene Stegner-Ahlfeld.

Dreiklassige Vorschule und Klassen Sexta bis Untersekunda. Deutscher Kindergarten Wiederbeginn des Unterrichts u. Wiedereröffnung d. Kindergartens

Montag, den 11. Januar 8 12 Uhr. Anmeldungen werden vom 6. Januar ab zwischen 2 und 5 Uhr

Rua Consolação N. 38, SÃO PAULO.

Rua José Bonifacio 35-A, 35-B, 37, 43 Fichtler & Degrave.

Preça Antonio Prado N. 8

Kontor. Travessa da Sé N. ? Tel-phen 3,94 Wothnung: Rua Bella Cintra 130 Telephon 292 3792

Calxa "t" — Tele São Paulo Sprachstunden 8-5 Uhr

Gefecht gesetzt.

Ueber das dreitägige Küstengefecht bei Middelkerke, durch das das die deutsche Armee hart bedrängende englische Gesehwader zurückgeschlagen wurde, werden jetzt näherer Einzelheiten bekannt. Danach gelang es der deutschen Feldar tillerie, sieben der von Admiral Hood be- Die Artilleriekämufe bei Lemberg lehligten Schiffe außer Gelecht zu setzen.

Eines davon ist kurz darauf gesunken. Am ersten Tage, dem 24. Okt., wurden, wie auch holländische und englische schienen die englischen Kriegsschiffe in gen und Verbindungsgrüben, die Laute -Batterien einschlugen, diesen aber infolge stände so sehnell und so stark als möglich ihrer geschickt gewählten Stellung in den Dünen keinen nennenswerten Schaden Fortwährend ging Infanterie vor; die nach offiziellem Bericht der englischen roler Kaiserjäger-Regiments und etliche meisten tot oder verwundet. Admiralität an diesem Tage wiederum 3 Feldjägerbatailloue. Ununtertrochen Der linke Flügel wird arm Schiffe, nämlich Falcon, Brillant und Rischalten frohe Zurufe einander entgegen. Morgen des 2. Sept., wohl eines der vernalde unter erheblichen Verlusten an OfAuch die von den Russen so gefürchtete lustreichsten Tage während des ganzen ter, laut und deutlich hört man seine Komtern, Frauen und Bräuten. Sie sind alle

Kampfe wiederum zurückgeschlagen. Eine mnRten. deutsche Sprenggranate traf den Kessel von der Küste geschen werden konnte und die Russen schon mit Ungestim vorvon den holländischen Zeitungen bestätigt drüngten. Ein Jägerbataillon wollte sich "Patterie der Toten" und die Russen schon mit Ungestim vorvon den holländischen Zeitungen bestätigt drüngten. Ein Jägerbataillon wollte sich "Patterie der Toten" Den ganzen Tag to der anderen Schiffe gerettet worden zu Tebermacht war zu groß. sein. Seit diesem Tage wagten sich die Auch am linken Flügel traten jetzt die zie jagen immer wieder vor, gelsen zurück, sische Munitionskolonne auf. Wir beenglischen Kriegsschille nicht mehr näher Geschütze in Aktion. Die Karrätschen und gleich stürmt eine andere Division, schießen sie; nach dem dritten Schuß un die Küste heran. Ihr weiteres Fener gausen über die Ebene wie der Sturm- Eine, zwei, drei, ja sechs Batterien fahren fliegt ein Wagen in die Luft, ein anderer

miral Witschel sowie sein Adjudant Ka- sen müssen zurück, zwei ihrer Geschütze herum. Wie Erdarbeiter sehen unsere Ar- Leute am, nur noch kurze Zeit auszuharren. pitänleutnant der Reserve André wurden bleiben am Platze. Wo sich eine feindliche tilleristen aus, die meisten bluten an den "Die Infanterie wird wieder vorgehen. Wir

Den "Imisbrucker Nachrichten" entneh-

men wir: E'n schweres Haubitz-Regiment wurd Zeitungen bestätigt haben, ein Kreuzer beordert, feldmäßige Batteriestände zu truppen und die Artilleriereserven treiben selmell wird ein anderes aufgezogen, aber keines emlir transportfältig, die Mannund zwei Torpedozerstörer durch Treffer Ihnen, im die in angesteurer Uebermacht sie zurück, aber eine Kompagnie des 246. die russische Artillerie ist jetzt auf acht schaft reicht kaum mehr aus, um zwei beschädigt, worauf alle Schiffe schleunigst nachdrängenden Russen aufzuhalten. Tag verschwanden. Am lolgenden Tage er- und Nacht arbeitete man an den Stellun- lungen, in die noch nicht ganz ausgebauter leicht 60 Geschütze donnern uns entgegen. mann, gleich darauf der Zugführer; beide größerer Zahl, von denen die deutschen zumest Ungarn und ein kleiner Teil Ober-Küstenbatterien mit einem wahren Hagel österreicher und Salzburger — gönnten sammelt der Hauptmann einen Zug der dritte, und mit nur acht Geschützen wird Vormeister und vier Kanoniere, obwohl schwerer Granaten überschüttet wurden, sich höchstens fünf Stunden Schlaf. Es Arbeitsabteilung und stürzt sieh mit ge- der ungleiche Kampl fortgesetzt. Es wurden nahezu 1 000 Schüsse gezählt, war ein Freude, zu sehen, wie die braven zogenem Säbel voran auf den Feind. Nur Der Granatenhagel nimmt immer zu,

zuzufügen vermochten. Dagegen wurden 59 er, die 14 er, dann ein Teil des 4. Ti- Mann sind gelangen, von den übrigen die mann und mich. Den 1. Zug komman- ihnen wieder ab. fizieren und Mamischaften außer Kampf jungarische Honved rückte vor; da gabs noch manchen Händedruck, den letzten Auch ein am dritten Tage unternom- vielleicht, aber nirgends sah man ein traumener Versuch, die deutschen Batterien riges Gesicht. In aller Augen leuchtete drüngen nach und werden von uns mit zum Schweigen zu bringen, mißlang voll- die Kampfesfreude. Bis zum 6. Septemständig. Die Schiffe eröfincten diesmal ber ging das so; dann kamen die Regi-

Inzwischen hatten wir am rechien Flü zerstörer, der nach kurzer Zeit sank, wie linken Flügel noch fortgebaut wurde, als schämen branchen!"

Armee ihre Operationen gegen die feind-liche Front bei Nieuport fortsetzen. Ad-Granaten getroffen, in die Luft. Die Rus-Rasenfetzen mid faustgroße Steine fliegen Unser Hauptmann feuert die todmüden hung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. paar Minuten vertrieben. Die Zahl der To-Ohren. en und Verwundeten nimmt schreeklich letzten. Gegen 10 Uhr abends wird es russischen Infanterie-Regiments ist es gelinke Flügelbatterie einzudringen. Leich. Die vierte von unseren Batterien geht auf in die Brust getroffen

Krieges, geht der Tanz von neuem los. mandorufe. Unter der Bedienungsmann- als Helden für ihr Vaterland gestoeben. Wieder geht unsere Infanterie vor, aber schaft befinden sich bereits alle Chargen-

Schraphellfeuer empfangen. aus, größerer Entfernung ein lebhaltes menter langsam zurück, die aus strategi-Feder, wurden aber nach exbittertem schen Gründen ihre Stellungen räumen nition haben wir genug! Wir weichen Num geht auch die Batteric 2 zurück, Bitte um Veröffentlichung. nicht, und wenn unsere Batterie eine Batterie der Toten wird, unsere Väter von und Maschinenaulage eines der Topedo- gel die Geschütze armiert, während am Königgrätz sollen sich der Söhne nicht zu nen Augenblick daraul fliegt eine russi- Mannschalt nicht den eulgiltigen Sieg er-

Fast wäre es wahr geworden, mit der

sische Volltreffer reißt einen Teil der zehnfachen Uebermacht auf! rulriger, aber eine Stunde später greift uns Scharte nieder und die große Granate zersoll ihnen die Arbeit nicht werden. Rasch höheren Befehl zurück, dann auch die

Der linke Flügel wird armiert, und am junge hübsche Mensch in dem furchtbaren Braven wohl für immer in der kühlen.

einem gewaltigen Schwung saust das Rohr gischem und französischem Boden, so glän-Den ganzen Tag tobt der Kampf; die nach rückwärts. Etwa sechs Kilometer zend bewährte. Russen erleiden entsetzliche Verluste, aber von uns entferut taucht rechts eine rushatte keinen Erfolg mehr. Die deutsche wind, der alles mit sich reißt. Eine rus auf, unsere Granaten dezimieren sic, ma- brenat. Den Russen scheinen die Gra-

> 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 2 unesp* 2 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

7 englische Kriegsschitfe ausser Artillerie hat ihr Ziel erreicht. Unbelästigt sische Feldbatterie will sich links aufstel. Ichen sie unbrauchbar. Knapp hinter uns naten auszugehen, umso ärger aber pfeivon der englischen Flotte konnte unsere len, aber kaum ist sie in Stellung, fliegen oder vorne an der Brustwehr schlagen die fen ihre Schrappells. Nur vier Batterien

noch an demselben Tage durch Verlei-Batterie aufsiellt, wird sie in den nächsten Händen, vielen fließt das Blut aus den bringen eine Batterie nach der anderen zum Schweigen! Haltet Euch, Kame-Dann wieder ein Pfeisen über uns, fünf, raden! Die Russen sollen sehen, daß die zu, immer deutlicher hört man in den sechs Schrapnells explodieren und sausen österreichischen Artilleristen keine Franchußpausen das Stöhnen der Schwerver- über unsere Köpfe hinweg. Der erste rus- zosen sind. Wir nehmens auch mit der

Dann kommt der Befehl zum Rückzug. die russische Infanterie an. Unsere Fuß- trümmert das rechte Rad der Haubitze; Es war zu spät. Von den Geschützen ist bis zehn Batterien angewachsen und viel- zu bedienen. Nun fällt auch der Haupt-

Von der ganzen Batterie bleiben ich, ein Schweigen hat man unsere Batterie nicht die zum Teil in nüchster Nähe unserer Kerle wetteiferten, um ihre Geschütz- mit den scharf geschliffenen Spaten be- zwei umd drei Granaten schlagen zu glei- gebracht. Am nächsten Tage wollten die wallnet, hauen die Artilleristen auf die cher Zeit in die Brustwehr ein. Immer Russen ein Geschütz mit einem zerbro-Russen ein und werfen sie trotz fünf- mehr Leute fallen, von den Offizieren sind chenen Rade abführen, doch die vom 4. facher Uebermacht aus dem Graben; 60 alle tot oder verwundet bis auf den Haupt- Tiroler Kaiserjäger-Regiment jagten es

diert ein Zugführer, seelenzuhig gibt der | Und heute dürfte ein großer Teil dieser

In Erfüllung des Wunsches meines Sohdie Uebermacht ist zu groß; die Russen grade bis zum Offiziersdiener herunter, ner, der bei diesem Regimente als Resrdrängen nach und werden von uns mit Wie einer fällt, springt ein Reservemann, veleutnaut dieute und am 30. Sapt. den einem fürchterlichen Kartätschen- und ohne erst den Befeld abzuwarten, in die Heldentod fand, veröffentliche ich diesen Bresche und führt die Arbeit weiter, bis Berieht. Er fand sich unter dem Nach-

uur noch vier Geschütze bleiben am Es kann unmöglich sein, daß eine Ar-Platze. Das erste Geschütz feuert und die mee mit solchen Offizieren und solcher sche Granate durch die zerschossene Brust-fringt. Mit Stolz gedenke ich der braven wehr und explodiert an der Lafette. Mit Artiflerie, die sich überall, auch auf bel-

Gustav Mösl, Major i. R.

Wie der frühere deutsche Militärattaché den Engländern ein Schnippehen sehlug

Der aus Wiesbaden stammende Ober leutnant im 2. Rheinischen Husaren-Re giment Nr. 9, Hans Prieger, war bis vot einigen Monaten als Militärattaché zar deutschen Gesandtschaft in Petropolis kommandiert. Nach Ablauf des Komman dos reichte er einen längeren Urlanb ein um vor seiner Heimkehr noch einen Teil der Welt zu sehen. Vor einigen Tager nach Deutschland zurückgekehrt, hat er wie die "Wiesbadener Zeitung" berichtet auf der Durchreise seinem Reiterregimen seine Erlebnisse etwa wie folgt erzählt

Heh beland mich, von Java kommend am 24. Juli auf dem Norddeutschen Lloyd Dampfer "Kleist", um über Singapore nach Colombo und von da nach British Indien weiter zu l'aliren. Am 2. Augus. kamén wir dann in Colombo an, nahme noch die englische Post an Bord und fuh ren am folgenden Tage wieder ab. Au. hoher See erhielt das Schiff von der Bre mer Gesellschaft durch Funkspruch de Befehl, kehrt zu machen und wegen Aus bruch des Krieges einen neutralen Hafeanzulaufen. Das Schilf wurde zunächst wie die holländischen Dampfer, schwar. gestrichen, dann fuhren wir, von einen englischen Hilfskreuzer verfolgt, unte Volldampf nach dem neutralen Hafen Pa dang auf Sumatra, den wir am 8. Augus. glücklich erreichten. Dort begab ich mick

eise nach Deutschland habe unterbrechen nüssen, da der holländische Dampfernach Rotterdam erst am 16. August abgehe.

An diesem Tage fuhr ich dann auch als norwegischer Kaufmann im Zuckergechäft" mit dem Rotterdamschen Lloydlampfer "Kawi" at

Das Schiff wurde zum erstenmal in Perim, einer englischen Kohlenstation, unersucht; die Passagiere, in der Mehrzahl Deutsche, Holländer und Engländer, blieben unbehelligt. Dann ging die Falmt lurch den Suezkanal nach Port Said.

Da ich aber ohne jede norwegische Le-Bedanken: ich suchte zunächst den Nanen des norwegischen Konsuls in Port Said zu erfahren, was mir mit Hille eines Juezkanal-Lotsen, der mit an Bord war uch gelang. Der Konsul hieß Willis. vun l'ertigte ich Schuldscheine in euglicher Sprache aus, in dem ich bescheinigte, vom norwegischen Konsul Willis ur Heimreise eine Summe von 50 Plund1 laben. Durch unterlegtes blanes Pauspapier, das ich immer mitführe, erhielt ds "Duplikat" bezeichnete, und auf das chrift in englischer Sprache schrieb: iberein. Willis, Norwegischer Konsul."

ofort zum deutschen Konsul, der mir be- Said befinden mußle, vernichtete ich na- Englisch): "O. Mister Willis kenne ich Kreuzer angehalten, der aber nur fragte,

Auf der Höhe von Biserta, einem franösischen Hafen au der Nordküste von französischen Torpedobooten angehalten. Wieder kamen die Passagiere ohne beson- den. Ich zündete mir eine Zigarette an dere Belästigung durch.

Von hier ging die Weiterlahrt nach Gibraltar. Dort wurde durch einen Admiral und drei höhere englische Marineoffizier eine gründliche, fünfstündige Unter suchung des Schilfes vorgenommen. Je der einzelne der Passagiere und der Besatzung wurde untersucht und examiniert. Ich glaube, és war mit das schärfste citimation war, kam ich auf folgenden Examen, daß ich je durchgemacht habe ein Glück, daß der Admiral ebensowenig der norwegischen Sprache mächtig war wie ich!

Sämtliche Deutsche zwischen 17 und 15 Jahren (10 an der Zahl) mit Frauen und Kindern wurden gefangen genommen und in Albrattar in einem mit Stacheldraht zaum umzogenen Barackenlager interniert

1000 Mark) als Darlehen erhalten zu und Nieren geprült hatte, meine mich et wa-komprimittierenden Schriftstücke hatte ich im Schiff versteckt, mein Gepäck ch ein zweites Exemplar, das ich dann außer einem Handkoffer, mit dem Notwendigsten, in Padang zurückgelassen ch außerdem noch mit verstellter Hand- fragte er mich, ob ich irgendeine Legit: mation habe. Ohne mich lange zu be-Das Duplikat stimmt mit dem Original sinnen, zog ich meinen Schuldschein aus ren untersucht. Nach vierständigem Auder Tasche und gab ihn dem Admiral, fenthalt traten wir die Weiterfahrt durch Mein selbstgeschriebenes Original, das Als er den Namen des norwegischen Kon- die Vorpostenlinie der Engländer an und gen." - "Aber Papa, hast du denn hier sich doch in Händen des Konsuls zu Port suls Willis las, sagte er (natürlich auf wurden abermals von einem englischen gar nichts zu sagen

ihm erwiderte, daß sich Mister Willis des Worte mit mir und catheß mich in Gna-

ınd dachte: "Na, dem hast du eine tüchtige Nase gedreht!" Der Admiral mag wohl augenommen haben, ein norwegi keine tansend Mark' pumpen, sich höch stens einem Norweger, dessen Familienverhältnisse er genau kenne, so hillsbe reit erweisen. Die Weiterfahrt ging an nächsten Tage vor sich. Wir wurden un terwegs abermals vom großen englische Kreuzer "Amphitrite" angehalten, der mit einem Truppen- und Munitionstranspor ach Gibraltar unterwegs war; da unse Kapitän sich darüber ausweisen konnte laß das Schiff in Gibraltar gründlich un tersucht worden, ging die Falut bis in len Kanal nun ungestört vonstatten.

In der Höhe von Landsend (südliche Nachdem mich der Admiral auf Herz | Spitze von England) wurden wir nochmals von dem englischen Schlachtschiff "Cae sar" angehalten und durchsucht. Die Offi siere kamen mit dem Revolver in der Hand an Bord. In Dover erhielt unser Schiff Befehl, nach Ramsgate an der Thensemünding zu gehen, und dort wur den wir wiederum von den Marineoffizie

persönlich, wie geht es ihm?", worauf ich ob Deutsche an Bord seien. Dann trafen wir ungehindert durch das Minengebiet allerbesten Wohlseins erfreue. Der Ad- um 14. September in Rotterdam ein. Von Algier, wurden wir zweimal von je zwei miral sprach noch ein paar verbindliche dort fuhr ich sofort mit der Bahn nach Köln weiter. Als der Zug an der Grenzdortige Balmhofskommandant, ein Hauptaann, vor meinem Wagen, ich sprang hinms und umhalste ihn; ich konnte nicht unders. Meine Freude, mich nach andert-Halbjähriger Abwesenheit wieder auf dentschem Boden zu wissen, und nach banger Ungewißheit meinem Regiment ins Feld nachrücken zu köchea, war mibechreiblich, Der Heir Hauptmann war illerdings aufangs höchst überrascht über neine große Zärtlichkeit, als ich ihm aber er mit in kameradschaftlicher Teilrahme herzlichst die Hand,

> Druckfehhler. Müde una verdrochen kehrte der Feind ins Lager zn-

Am-Stammfisch, "in Frankreich ham 5' a Mißernte" — "Ja, deswegen beciehen žie auch bereits das Kanonenfutter aus den Kolonien."

Der kleine Hetzer. "Du, Vater, larf ich mirzdie Rose da pfläcken?" -"Mein Sohn, da mußt du die Manna fra-

Maternivade u. Francii-Alinii

Rua Fre! Caneca (Av. Paulista) São Paulo.

Dieres Etablissement hat eina er aklassige Abteilung fü-Penslouistinnen eingerichtet Ein Teil der für Pensionistis nen bestimmten Räume befigdet sieh im Hauptgebäude, der andere im esparaten Pavillor Pension, stinnen haben eine ge achulte Krankenpflegerin as Ihrer Pflege. Auch stellt dh Maternidade für Privatpflege geprafte und . uverlässige Pfie gerfinen zur Varfügung.

aromatic ches

Eisen - Elixir

Elixir de ferio arometicade ti glycero phosphatado : Nervenatārkend, wohlschansk von überraschendem Erfolg Heilt Blutarmut and daren Fol gen in kurzer Zeit. Glas 3\$000

Pharmacia da Lux Rus Duque de Caxima 17 REO PRINTO



GEGRUNDET 1878

Limburger Käse Delikatesse Brie und Camembert Ausländische Salzgurkeu Deutsche Champagner Ma gi-Sauce

Casa Schorcht 21 Rua Rosarlo 21 — S. Paulo Telephon 170 Caixa 258

Drs. Abrahão Ribeiro

Camara Lopes Rechtsanwälte Sprechen deutsch -

Sprechstanden: von 9 Uhr morgens bis. 5 Uhr nachmittaga. Wohnungen:

Rua Maranhão No. 3

Telephon 3207 Rus Albuquerque Lins 85 Telephon 4002. Püro:

Rua José Bonifacio N. 7 Telephon 2946

Padara "Germania"

von Schmidt & Matt Rus Helvetia 92, S. Paulo

.... Deutsches Brot in allen Qualitäten, Bisquits, Kaffeeund Teegeback. Frische Butter

Gervejaria Germania Telephon N. 15. Bom Retiro — Caixa do Correio 119

SÃO PAULO - RUA DOS ITALIANOS No. 22, 24, 26, 28, 30 - SÃO PAULO

- empfiehlt ihre bekannten, wohlbekömmlichen Bleve zu folgenden Preisen: Dutzend ganze Flaschen 7,000 PILSEX OMNIA VINCIT 78000 78000 MUENCHEN VIENNEZA 38500 IDEAL (dunkel) 48000 68000 CULMBACII habbe Dutzend halbe Flaschen 18500 GAZOSA 28500 PROST (alkoholfrei) SYPHAO 1 Liter Preise frei ins Hans geliefert ohne Glas.

Bestellungen werden angenommen: Es a see 53 a se a ma. Travessa do Commercio No. 8 . Telephon No. 1700 Central.

Sint Quinze. Rua 15 de Novembro 59 - Telephon 3052 Central.

Jedem das Seine

bietet kein Instrument der Welt

Doppel-Schallplatten

Besnchen Sie

Rua São Bento N. 7 SÃO PAULO

Hanpt-Depôt für die Staaten São Paulo, Paraná und Süden von Minas der ODEON-Werke in Berlin-Weissensee und Rio, de Janeiro.

Es ist das einzige Spezialhaus dieser Branche, dass durch direkten Bezug und grösste Auswahl in der Lage ist, jeder Geschmacksrichtung seiner geehrten Kunden in jeder Hinsicht zu entsprechen.

Kataloge gratis und portofrei.

Telephon No. 621, 926, 2866

Culmbach

Antarctica-Porter

122 Flaschen 7\$500

SÃO PAULO

Telephon No. 621, \$26, 2866

Antarctica - Pilsen 42[1 Flaschen 8\$000 Autarctica-München 1241 Flaselren 8\$000 Culmbach -12|2 Flaschen 6\$000 12|1 Flaschen 10\$000

União bell 12/1 Flaschen 6\$500 Tivoli-München 12/1 Flaschen 5\$001 Hamburgeza he'l 14/1 Flaschen 4\$500 Pretinha schwarz 12/2 Fusehen 3\$500 Preise ohne Flaschen

Deposito Rua da Boa Vista No. 14

Guarujá

Chalet empfiehit sich dem werte Publikum. - Schöne freundlich warme Büder, herrliche Seebäde chönste Lage, dicht am Mee. 34 — Inhaber: João Lyersson

Dr. Jorge de Gouvêa Spezia arzt für Chiru-gie Nieren-, Blase u. Harnleiden Rua da Assembléa 14

- Rio de Janeiro -

Pension und Restaurant W. LUSTIG

empfiehlt seine vorzügliche :: und preiswerte Küche :: Volle Monatspension 65-70\$000 Gutgepflegte Antarctica-Schoppen. Diverse Liköre. Berliner Abendpost mit den neue ten Kriegsnachrichten liegt auf

Hut-Fabrik "A Soissa"

Diese Hutfabrik in der Rua Consolação 7⊉ hält stets ein grosses Lager in Damen- und Kinderhüten in allen Qualitäten id zwar in Stroh, Atlas, Samm Seide usw. — Anfertigung nac Maas in allen Qualitäten. Eben so werden Hüte gewaschen, ge arbt und nach irgend welch Torlage modernisiert. -- Gross ager in Aigretten, Blumen, Fo lern, der neuesten Mode en prechend zu billigen Preise Anfertigung en gros n. in detail

Dr. Stapler

Chef-Chirurg div. Hospitäler etc. Chirurg am Portu-giesischen Hospital Operateur und Frauenarzt. Rua Barão de Itapetininga 4 S. Paulo. Von 1-3 Uhr Telephon 1407

Travessa do Commercio, 2-A S. Paulo. Telephon 4517 pestbesuchtes deutsche- Bierlokal im Centrura - Reichhaltige Answahl kalter Speisen wie Sülze, Transvaal-Aal, in Gelee, vorzügt Schweinebraten Mittwochs ned Sonnabends Frisch geräucherle Fische aus eigener Fischräucherei. Steta gutger-flexte Guanabara

Dr. Anna Garfield Garantiert Heilung jeder Act von Frauenkrankheiten. Erteilt schriftlichen ârztlichen Raf nach Einsendung von 10\$000. Sprechstunden zu jeder

Tageszeit - 5\$000. Rua São Pedro 203. Said off Janesching.

tue do Triumpho 3, S. Pau'c

alls ich dem verehrten reisen fen Publikum bostens empfoh on — Vorzüg¹¹ ohe Küche, helle Zimmer, gute Betten. -Tischweine, Antarctica-Schop ven u. Flaschenbiere stets zu Auswahl. - Aufmerkeeme Bedienung. Mässige Preise- Pon sioniston werden engenommer 1516 Die Besitzerin

Mathilde Friedrichsson

sowie Französisch und 7 Klavier wird erteilt Rua Pedroso 16, S. Paulo

in Campinas wird um monatich. Erledigung seiner Angelegenheik ersucht.

Deutsche Zeitung Hotel Forster Rua Brigadeiro Tobias N. 22 São Paulo

Amerik n scher Zahnarzt Rua S. Bento 51 - S. Paulo 4515 Spricht deutsch.

Zur geil. Beachtung. Eigem geehren Lubukum zur geft. Kenntdienahme, dass ch mein bestbekanntes Res-

Zur Wolfsschlucht on der Rua Conselheiro Chrisniano nach der Rua Libero Badaró 30-A verlegt habe. Um g neigten Zuspruch

bittet die Eigenfün erin 67 MARIA SPIELER.

Peinste deutsche Schneiderei Hen ique Dietsch Rua Sta Ephigenia 74

São Paulo.

Bauusternehmer Uebern mmt alle Arten von Nan- und Umbacten, sowie alle ins Fach schlagenden Ar-

Rua Tupinambá N. 24 Largo Guanabara São Paulo



Verein Deutsche Schule São Paulo.

Das neae Schuljahr beginnt an Montag, -den 11. Januar, mor gens 8 Hhr. Für Ausküufte und Neuanmeldungen von Schäler lag, auch während der Ferien m Schalgebäude

Aua Glinda 45 u. 48 inzutreflen.

Die Schule gliedert sich i ienen Schuljahr in 3 außte gende umt getrennt zu unter richtende Klassen. Ausserden wird für nicht dentschsprechende Anfänger eine Sonderklasse ei chulmässige Vorkenntuisse be ansser an dem Unterricht i ihrer Klasse noch an einem be sonderen portugiesisch - deut schen Kursus teil.

Die Beteiligung am evange chen oder katholischen Reirnen und am Französischer vahifrei, während die Toilnahi

Das Schulgeld wird nicht er öht. Die Schulgeldsätze betra Klasse VIII. 108000 monatliel

VII 128000 ", VI u. V 158000 ", lie Sonderklasse d. nicht deutsch prechenden Aufänger 25\$000

Zwei Schüler aus derselher Familie geniessen eine Ermässi gung von 15 Przt., drei von Przt. uml vier oder mehr

33 1 3 Przt. Für die ausserdem vom Vortand gewährten besonderen Er nässigungen und Freistellen für las Jahr 1915 simt Gesuchsfor nulare in der Schule abzufo lern und vor dem ersten Schul ansgefüllt zurückzuliefern. Bann Fass, Direktor.

Minniks. für Ohren-, Nasen-und :: Hots-Krankheiten :: Dr. Bearique Listerates

rüher Assistent an der Klinib rom Prol. Urbantschitsch. Wice Spezialerzt der Santa Cass Sprechstunden: 12-2 Uhr. Rus S. Bento 33, Wohnung, Rus Sa-hard 11, S. Passio

Chapsiokal und Früstücksstube Jeden ronnabend

Eisbein mit Sauerkraut sowie jeden Tag die attbe-kannten Marken: Hackepeter Ladeira Sta Ephigenia N. 29

Vereidigter Uebersetzer und Dolmetseher der deutschen Sprache.

- Rua José Bonifacio 7 -

S. Paulo 4511

Hotelkio Branco RIO DE JANEIRO

Rua Acre 26 (an der Avenida und dem An egeplatz der Lampfer). Deat senes Familienhotel. Mässige Preise. -

Rechtsanwalt Etabliert seit 1836 Så : Paulo.

Knaben- und Mädchenschule Maria Gothe, Rua Gezario Motta 3

Bolecler forging eles Engernacistem and Vicen.

in der Landessprache die Exp. ds. Bl., S. Paulo, 121

Frau

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt. Espezialstudien in Berlin) Medizini ch-chirurgische Klinik, all emeine Diagnose und Behandling von Frauenkrankheeen. Herz-, Lungen-, Magen-, Engeweide-und Harnröhrenkransheten Eigenes Kurver-lahren der Bennorrhöegie. Anwendung von 606 nach dem Verfahren des Prof ssors Dr. Ehrlich, bei dem er einen Kuraus absolvierte. Direkter Bezzug des Salvarsau v. Deutsch-Für die Teilnahme am fran-zösischen Unterricht wird eine Gebühr von Rs, 48000 monatlich erhoben.

Lind Wolanung: Rua Daque de Caxias 30-8.—Telefon 2445 Konsultorium: Rua S. Bento N. 74, Sobrado, S. Paulo. Man



Der National - Dampter

NAA mit zwei Schrauben und elek-H & Anabhen geht am 10. Jan. von Santos sch Paranagua,
S. Francisco, Itajahy
Florianepolis

und Laguna. Dieser Dannie Germa vor-ügliche Raumlichkalten ür zusuppers 1. and 3 Klasse. Ush enimes Ersels nach enton ny and Lucaux. Auskinfte fiber Fahrpreise, fracts, bloodwifting etc. er-alences Agences

MARKER MINERS WARREN Rio de Janeiro

Victor Breithaupt & C. Bua Itororó N. 8 618 48 mm

Hebamme Diplomi 't in Deutschland und Rio de Janeiro Rua Livee N. 2, — 8 Paulo Telephon 1945

Salz-Heringe Brabaster Sardellen Bill Gurken Pfeffer-Gurken Schwedischen Punch

viktoria Strazák,

an der Wiener Universitäts. Klinik georafie u. diplomierte de and seed to be

empfiehlt sich. Rus Victorie 32 Sprech-tuaden von 14-3 Um São Pagio, Für Unbemn-Bua da Quitanda S, - I. Stock seite sehr mässiges Honorar. Telephon: 4828 4237

11 12 13 14 15 16 17 18 19 2 **unesp***:2 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

chem. Assistent an der ellg. Polyklinik in Wien, ehem

Schoppen.

Ma Gisere Unterricht

Mae. H. Frederica Wesdl

tua Direita No. 55-A são Paulo. 4512